

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1902**

63 (15.3.1902) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirthschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitläufigste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Theil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Bieder-Spacher, Kammlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1902:

27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über

15 000

Abonnenten.

Nr. 63.

Post-Zeitungsliste 815.

Karlsruhe, Samstag den 15. März 1902.

Telephon-Nr. 86.

18. Jahrgang.

### Unsere verehrlichen

## Postabonnenten

Wir bitten Sie höflich, die Bestellung auf die „Badische Presse“ für das II. Quartal 1902 (April, Mai und Juni) möglichst sofort bei dem nächsten Postamt aufgeben zu lassen. Nur in diesem Falle kann die prompte Lieferung durch die Post vom 1. April ab erfolgen. Nach einer vorläufigen Bestimmung sind bei Bestellungen, welche nach dem 26. März erfolgen, für die Nachbestellung 10 Pf. extra zu erheben. Wir bitten deshalb um recht baldige Erneuerung der Postbestellung. Sämtliche Briefträger nehmen ebenfalls Bestellungen an und sind von der Postbehörde befugt, in der Zeit vom 15. bis zum 25. im letzten Monat des Vierteljahres die Zahlung des Zeitungsgeldes für das nächste Quartal anzunehmen und rechtsgültig zu quittieren.

## Deutscher Reichstag.

— Berlin, 13. März.

Am Bundesrathstisch: die Staatssekretäre v. Nieberding, v. Tschelmann, Kräfte und der Präsident des Reichseisenbahnamts Schulz.

Präsident Graf Balleskrämmer eröffnet um 12.00 die Sitzung. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der dritten Statberathung; Reichsjustizverwaltung.

Abg. Wassermann (natl.) giebt seiner Freude Ausdruck über die Mittheilung der Presse betreffend den Gesetzentwurf bezüglich Aufhebung des fliegenden Gerichtsstandes der Presse und befürchtet, daß die gesetzgeberischen Vorarbeiten zum Schutze der Bauhandwerker ins Stocken geraten seien und wünscht eine Statistik der kaufmännischen Dinge und Handwerkerarbeiten betreffend Prozesse bei Kammern für Handelsfachen.

Staatssekretär v. Nieberding bestätigt die Nachricht der den Gesetzentwurf betreffenden Abänderung des gegenwärtigen Zustandes des Gerichtsstandes der Presse; der Entwurf werde hoffentlich nach den Osterferien dem Reichstag zugehen. Die zum Schutze der Bauhandwerker eingeleiteten gesetzgeberischen Arbeiten seien nicht ins Stocken geraten. Der Zeitpunkt für ihre Beendigung könne nicht bestimmt werden. Die gewünschte Statistik wäre vielleicht möglich.

Abg. Büsing (natl.) hält die in Aussicht genommene Maßnahme zum Schutze der Bauhandwerker nicht für genügend. Der eingeschlagene Weg sei ungangbar.

Abg. v. Dziewbowski-Pomian (Pole) führt Beschwerde über die Schreibweise polnischer Namen in den Registern der Standesämter.

Auf Anregung v. Beth-Hoburg (Freis. Wlp.) erklärt Staatssekretär v. Nieberding, der Initiativantrag des Hauses sei durch die Resolution erledigt.

Liebermann v. Sonnenberg (Antif.) wünscht Wiedereinführung des konfessionellen Eides. Er kritisiert den offenen Brief des Gleiwitzer Rabbiners Dr. Münz an ihn, in dem dieser auf die Statberathung des Reichstages bei der ersten Sitzung Bezug nimmt. Der Landrath des Piesker Kreises hat in einem Ufak diese Schrift empfohlen.

Die angegriffenen Herren scheinen einen längeren Urlaub nötig zu machen.

Der Justizetat wird erledigt, ebenso der Etat des Reichseisenbahnamts und die Ueberweisungen, sowie die Reichskommissariate.

Beim Etat des Reichseisenbahnamts erklärt Abg. Gieber (natl.) Namens seiner Fraktion, daß eine einheitliche Eisenbahn-Verkehrspolitik ein ebenso notwendiges wie erstrebenswerthes Ziel sei und daß die von Müller-Meinungen befürwortete sächsische Eisenbahn-, Finanz- oder Betriebsgemeinschaft gerade das Gegentheil des Fortschrittes sei.

Abg. Dertel-Sachsen (konf.) beklagt die Folgen des sogenannten sächsischen Eisenbahnkrieges. Der Durchgangsverkehr in Sachsen sei in Folge der Maßnahmen der preussischen Eisenbahnverwaltung stark zurückgegangen. Es sei die Pflicht des Reichseisenbahnamts, den Güterverkehr auf dem kürzesten Weg zu leiten. Mit der preussisch-sächsischen Gemeinschaft würde Preußen keinen Erfolg haben.

Der Präsident des Reichseisenbahnamts Schulz, führt aus: Konkurrenzläufe deutscher Eisenbahnen nach amerikanischer Manier würde der Reichsverfassung allerdings nicht entsprechen, aber so lange eine Finanzgemeinschaft nicht besteht, kann ein mäßiger Wettbewerb nicht ausgeschlossen sein. Die Güter werden häufig praktischer nicht auf den kürzesten, sondern auf dem leistungsfähigsten Wege befördert.

Sächsischer Gesandter Dr. Graf v. Hohenhausen und Bergen verweist auf seine Ausführungen vom 12. März 1901, denen er nichts hinzuzufügen und nichts zurückzunehmen habe.

Abg. Graf Stolberg-Wernigerode (Konf.) führt aus: Soviel mir bekannt, besteht in keiner politischen oder wirtschaftlichen Partei Preußens der Wunsch, andere Staaten zum Eintritt in die Reichseisenbahngemeinschaft zu zwingen.

Abg. Gasse (Natl.) führt aus: Die Verhältnisse der sächsischen Eisenbahnen besserten sich zwar etwas, auf die Dauer sind sie trotzdem nicht zu ertragen.

Nach Bemerkungen Dertels (Konf.) und einer Erwiderung des Grafen Hohenhausen führt

Abg. Müller-Meinungen (Fr. Wp.) aus, er habe, als er in der zweiten Sitzung für die sächsische Eisenbahngemeinschaft eingetreten sei, keineswegs an eine neue Mainlinie gedacht. Im Prinzip sei er mit dem Abg. Gieber einig, nur über den ein- und aufschlagenden Weg sei er anderer Ansicht.

Abg. Singer (Soa.) führt aus: Man soll zu Gunsten eines einzelnen Standes keine Ausnahme machen.

Der Etat des Reichseisenbahnamts wird erledigt, ebenso der der Reichsschuld, des Rechnungshofes und des allgemeinen Pensionsfonds.

Beim Reichsinvalidenfonds erklärt Staatssekretär Febr. v. Tschelmann sich mit der Erhöhung der eingestellten 62 Millionen auf 75 Millionen Mark im Nachtragsetat einverstanden.

Abg. Arendt (Wp.) giebt seiner Freude darüber Ausdruck. Es sei jedoch nicht am Ende seiner Wünsche angelangt und be- trachte diese Erhöhung nur als den Anfang.

Staatssekretär Kräfte bittet, die Resolution abzulehnen.

Abg. Gieber (natl.) führt aus: Die Erörterung sei doch rein akademisch. Der württembergischen Regierung gebühre Dank, die Referatredakteure seien nicht verlegt. In der Uebergangszeit mühten allerdings Härten vermieden werden.

Staatssekretär Kräfte führt aus: Es ist bestimmt worden, daß die vor dem 1. April mit neuen Postwertzeichen und die nach dem 31. März mit alten frankirten Poststücken bis auf Weiteres ohne Nachträge befördert werden.

Abg. Räckhoff (Freis. Wlp.) kann der Resolution nicht zustimmen, ebenso Abg. Seegelmair (Reichsp.).

Abg. Bachem (Centr.) ist mit dem Uebereinkommen einverstanden, wünscht aber die verfassungsmäßigen Rechte des Reichstages durch Vorlage desselben zu wahren.

Abg. Deinhardt (natl.) führt aus: Die liebevolle Fürsorge für die Reservatrechte sei ja schon, aber in Bayern schreie man keineswegs: Völker Europas wahret eure heiligsten Güter. (Wärm.) Die Briefmarken konsumirenden Kreise Bayerns wünschen ein ähnliches Abkommen für Bayern.

Abg. v. Dziewbowski-Pomian (Pole) behauptet, daß in Westpreußen und Posen Verletzungen des Briefgeheimnisses zu Ungunsten der Polen vorgekommen seien.

Staatsminister Kräfte führt aus: v. Dziewbowski hätte die Pflicht gehabt, vor Erhebung so schwerer Anklagen sich um Auskunft an die Verwaltung zu wenden, evtl. an das Reichspostamt. Bei den politischen Briefadressen handelt es sich geradezu um eine Herausforderung. Solche Räthsel, wie uns da aufgegeben werden, können und wollen wir nicht lösen. Ich kenne keine polnische Geographie. Sie sind im Stande, ebenso gut deutsche Adressen zu schreiben, wie Sie Beschwerdebriefe in deutscher Sprache an mich schreiben. (Beifall.)

Abg. v. Gledowski (Pole) verlangt Anstellung von der polnischen Sprache mächtiger Postbeamten und polemisiert gegen Abg. Sattler.

Abg. Sattler hält in längerer Ausführung seine neuerlichen Ausführungen bezüglich der Schuldverhältnisse in Galizien aufrecht.

An der weiteren Debatte hierüber, sowie über das Postwesen in den polnischen Landestheilen betheiligen sich die Abgg. v. Dziewbowski, Staatssekretär Kräfte, v. Komierowski und Sattler.

Die Resolution Michliger betr. das Uebereinkommen mit der württembergischen Regierung wird abgelehnt.

Der Postetat wird erledigt, ebenso die übrigen Etattheile. Bei der Schlussabstimmung über den Gesamtetat stimmen die Sozialdemokraten dagegen.

Die Resolution Gröber betr. den Zweikampf wird gegen die Stimmen des Centrums abgelehnt.

Abg. Müller-Sagan erklärt, die Bitte habe den Präsidenten mißverstanden, sie hätte sonst für die Resolution gestimmt. Die Petitionen werden erledigt.

Der Präsident schließt die Sitzung mit den besten Wünschen für die Ferien.

Nächste Sitzung am 15. April mit der Tagesordnung: Zweite Berathung der Seemannsordnung. Schluß gegen 8 Uhr.

## Regierung und Zolltarifkommission.

— Berlin, 13. März.

In der heutigen Sitzung der Zolltarifkommission hat im Laufe der Debatte Staatssekretär v. Räckhoff seinen um Ablehnung des Antrages auf Verzollung von Blumen und Blätter. Es bestehe kein Zweifel darüber, daß die Regierungen das Fortbestehen der gegenwärtigen Zollfreiheit für gewisse frische Küchengewächse (Gemüse), für frische Blumen und Blätter als Vorbedingung für das Zustandekommen eines neuen Handelsvertrages zwischen Deutschland und Italien ansehe und diese Zollfreiheit bei der Vertrags-

mit den Grüßen an alle Bewohner der Burg Horst und dem Hand- fuß für Neja, zu welcher Dual waren sie ihm geworden! Und nun, stemelten ihn diese Briefe nicht zum Heuchler ihr gegenüber? Er kannte die Wölfe, die an ihrem Himmel aufzog — er kannte sie und heuchelte Sonnenschein!

Camill sträubte sich gegen die Lüge der That. Und dieser erste Brief an Neja seit Julians Abschied war das Werk einer schweren dunklen Stunde, freundlich und gemessen, wie immer — doch durch diese Gemessenheit sütterte ein kaum merklicher Ton der Sorge, unauffindbar und doch gegenwärtig.

So erfüllt zuweilen ein Laut die Luft, ohne daß wir wissen, von wannen er kam, wohin er sich verlor.

XVII.

„Hast Du gute Nachrichten von Deinem Verlobten, Neja?“ fragte Frau v. Willow über ihre Zeitung hinweg, nachdem man zehn Minuten lang nur das Knistern der Blätter gehört. Es war so still gewesen — und Nejas Wangen, die erst bleich schienen, färbten sich röthlich.

„Oh sehr gute, danke, Mama.“ Neja las ihren Brief noch einmal von borne an. Das hatte sie schon mehrmals gethan, aber es stand immer dasselbe darin, die suchenden Augen fanden nicht, was sie suchten, der brennende Blick, gewillt, zwischen den Zeilen zu lesen, traf nur Dede, ein leiser Frost schüttelte sie.

„Was schreibt er?“ „Nichts“, hätte Neja am liebsten ausgerufen. „Nichts!“ Das glitt ihr unter den Händen fort, keine Silbe, daran sie sich zu halten wußte, kein Hauch, der sie ihnen ließ, was sie ahnen wollte.

Nichts! Und mit dem einen Wort nur gedacht, es schloß sich ihr eine Welt von Leere, ohne Ende, und sie sah sich zusammenbrechen in dieser Einside, ohne Halt, ohne Stütze.

Sie zerstückelte den Brief in ihrer Tasche und schritt aus dem Hause in den Wald und von da auf die herbliche Wiese, wo der blaue Crocus blühte.

(Fortf. folgt.)

## In der Irre.

Novelle von Margarethe Marie v. Derzen.

(12. Fortsetzung.)

Endlich, nach Verlauf einer Woche, trat Julian zum zweiten Male in Camills Zimmer. Er lächelte und zog einen großen Bogen engbeschrifteten Papiers aus der Tasche.

„Ich meine, Sie mit Einzelheiten des Inhalts verschonen zu dürfen. May v. Willow, geborene Weston, schreibt mir, daß sie in ihrem Leben einen schweren Fehler begangen habe — den, mich zu heirathen. Ich werde ihrem Glück nicht im Wege stehen wollen — in der Person eines Engländers, Abkömmlings einer indischen Familienfamilie, habe sie den Mann erkannt, der ihr vom Schicksal bestimmt — May glaubte stets an Bestimmungen. Sie hofft, auch ich werde mich trösten und was das rein formelle Verfahren usw. anbetrifft — sie meint die Scheidung — und hilft sich anmutig über diese peinlichen Momente mit „Und so weiter“ hinweg — so werde ihr Vater sich mit mir in Verbindung setzen. Und Mr. Weston hat es gethan.“

„Julian“, rief Camill außer sich, „und diese Frau wollen Sie zwingen, zu Ihnen zurückzukehren?“

„Was auf's Letzte“, entgegnete Julian kalt. „Ich werde hin- reisen und meine Frau zurückfordern — und wenn Alles umsonst und wenn es Wahrheit mit jenem Menschen — nun so, — wird May frei sein und ich werde deutsch sprechen mit dem indischen Fürstenthume.“

„Julian — Sie beabsichtigen —“

„Einen Räuber zu strafen? Ja!“

„Julian, Du bist toll“, rief Camill, unwillkürlich der vertraulichen Anrede sich bedienend, die seitdem zwischen ihnen bestanden.

„Du bist toll, aber Du hast Recht.“

„Und habe ich den Tod davon — eine Erinnerung flammte in ihm auf. „Du, übernimm es und sage Neja Alles, aber erst

dann, wenn Du Nachricht über mein Leben oder Sterben erzielst — vorher nicht. Kehre ich heim, so brauche ich den Blick nicht vor ihr zu senken.“

„Und dann wirst Du glücklich und frei sein“, murmelte Camill. Julian hörte es nicht; er hörte nur die Sprache seines eigenen Blutes, seines Willens.

„Heute noch komme ich um meinen Urlaub ein. Spätestens übermorgen bin ich unterwegs — Oh, Camill, es ist eine Erlösung, wie es auch immer enden mag!“

„Du telegraphirst sofort?“

„Sofort. Ja — oder ein Anderer. Wilst Du mich jetzt nach Hause begleiten? Für den Fall meines Todes hätte ich Dir verschiedene kleine Vermächtnisse — Wünsche — an's Herz zu legen.“

„Gewiß“, sagte Camill. Und die nächsten Stunden brachte er damit zu, Julians letzte Wünsche in seinem Buche zu notiren.

Nur Neja wurde nicht genannt.

„Ist das Alles?“ fragte Camill.

„Nein — Neja — wenn ich sterbe, sage ihr — Lebwohl. Weiter nichts.“

„Und wenn Du lebst...?“

„Auch dann“, antwortete Julian fest und bestimmt. Sie besprachen noch praktische Dinge, Neugierlichkeiten. Spät in der Nacht verließ Camill seinen Freund, um zu schlafen, wie letzterer meinte, in Wahrheit jedoch, um den tiefdüstern Wald hinauf und hinab zu irren und vergebens um Ruhe zu kämpfen.

Am andern Tage mußte er an Neja schreiben, und wie sollte, wie konnte er das, wenn er nicht ruhig war? Seine Seele war voll zum Ueberfließen, ihr Jugendfreund war in Kummer und Gefahr, und das Schicksal, das er so genau zu kennen meinte, ver- süßte sich mit dunklen Schleiern.

„Ja, wenn er ihr hätte schreiben können, was sein Herz gen Himmel schrie, was seine Brust zerriß, wenn es zwischen ihnen keine trennende Mauer gäbe, aber seine süßfreundlichen Briefe mit den Plaudereien über seine Arbeit und den Nachrichten aus der Stadt,

mäßigen Neuregelung unseres Handelsverhältnisses zu Italien zu gewahren entschlossen sei.

Freiherr von Richthofen erklärte, im englischen und wohl auch in keinem anderen Parlament wäre es denkbar, daß so wichtige Erklärungen, wie er sie gestern im Namen der verbündeten Regierungen abgegeben habe, in der Debatte kaum gestreift und bei der Abstimmung ohne Wirkung geblieben wären.

Abg. Speck (Centr.) bedauerte die Erklärung Richthofens, die übrigens von seinen Freunden nicht gleichgültig aufgenommen worden sei.

Schrader (Frei.) erklärt, noch nie seien wichtige Regierungserklärungen so entschieden abgelehnt worden wie heute. Stolle (Soz.) befreit, daß ausländische Blätterwiedergabe schlecht seien.

Speck (Centr.) führt aus, der Wunsch nach Schutz für die deutschen Güternetzei und Vermeidung der Einschleppung von Insekten aus dem Auslande habe die Kommissionsbeschlüsse herbeigeführt.

Speck (Centr.) meint, zu der Erklärung des Staatssekretärs für die Zukunft lag kein Grund vor.

Staatssekretär v. Richthofen entgegnet, er habe keine Erklärung für die Zukunft abgegeben, sondern von aktueller Bedeutung, um Verunruhigungen zu vermeiden.

Müller-Sagan (Frei.) meint, durch die Hölle wolle die Mehrheit Handelsverträge unmöglich machen.

Gamp und Paasche weisen die Angriffe auf die Mehrheit der Kommission zurück. Paasche sagt, die Erklärung Richthofens kam unerwartet und habe die Verhältnisse der Lage nicht gefördert.

Graf Schwerin erklärt, die Kommission urtheile nach den Bedürfnissen Deutschlands, nicht nach denen des Auslands.

Staatssekretär v. Richthofen erklärt, die Regierung habe nicht die Absicht, a tout prix Handelsverträge zu schließen.

Schrader beantragt den Beschluß der Kommission.

Speck wünscht Auskunft über den Stand der Zollvorbereitung. Staatssekretär v. Richthofen gibt vertrauliche Auskunft.

Die Intrigue gegen den deutschen Botschafter in Washington.

London, 13. März. Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ aus Washington ließ dort das Gerücht um, der deutsche Botschafter Dr. von Holleben sei abberufen worden, weil er während der Präsidentschafts-Campagne im Jahre 1900 sich indiscreter Weise in Sachen der Wahl in der Hoffnung, Bryan werde Deutschland die gewünschte Kohlenstation im Karibischen Meere geben, Holleben erklärt, jemand, der Dokumente zu besitzen behauptete, die bewiesen, daß er, Holleben, dafür eintrat, würde, daß die Deutschen in Amerika für Bryan stimmten, suche an ihm eine Erpressung auszuüben.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 13. März. Sitzung der Strafkammer I. Der erste Fall, den die Tagesordnung für die heutige Sitzung bezeichnete, die Anklage gegen den hier wohnhaften Kaufmann Karl Kaufmann aus Dalago wegen Erpressungsversuchs, wurde verurteilt.

Der früher bei der Firma Christian Riempff hier als Reisender angestellte Kaufmann Josef Drescher aus Kappel hatte in den Jahren 1900 und 1901 von den Geldern, die er auf Grund einer Einzugsbollmacht bei Kunden seiner Firma erhalten, 2899 Mark 22 Pf. unterschlagen und für sich verbraucht.

In geheimer Sitzung gelangte die Anklage gegen die Ehefrau Vertha Wulfer geb. Voreis aus Rohrbach wegen Diebstahls zur Verhandlung. Diese Angeklagte hatte in der Nacht vom 11. auf 12. Febr. in der Wohnung eines hiesigen Arztes, dessen Haushalt sie zu besorgen hatte, den Schreibrüst erbrochen und daraus den Geldbetrag von 3185 Mark entwendet.

Nicht weniger als fünf verheiratete Frauen hatten sich im folgenden Falle wegen Verbrechens gegen das leibende Leben zu verantworten. Der Gerichtshof verurtheilte sämmtliche, hier wohnhaften Angeklagten und zwar: Anna Marzloff geb. Fötsch aus Münchenroda zu 6 Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft, Barbara Kleinhans geb. Fiedler aus Dweibheim zu 2 Monaten Gefängnis, verbißt durch die Untersuchungshaft, Amalie Witte Kottler geb. Jeger aus Hochhausen zu 12 Tagen Gefängnis, verbißt durch die Untersuchungshaft und Juliana Romack geb. Biefhauer aus Verangan zu 4 Wochen Gefängnis.

Von der Anklage wegen Diebstahls wurde der Tagelöhner Max Schläfer aus Nienheim freigesprochen.

In der Berufungssache des Schmieds Jakob Schempff aus Welschnireuth, der vom hiesigen Schöffengericht wegen Unterschlagung mit einem Tag Gefängnis bestraft worden war, erkannte das Gericht auf Verwerfung der Berufung.

Kandidaten geschrieben, er verleihe nicht die deutschen Stimmen zu beeinflussen und billige dies auch nicht. Dieses Dementi treffe den Botschafter nicht. Ein früherer deutsch-amerikanischer Kongressmann J. J. Leuz wird mit dem angeblichen Coquetieren des deutschen Botschafters mit der demokratischen Partei in Verbindung gebracht.

Dem „Manchester Guardian“ wird aus New-York telegraphisch, sein Korrespondent habe vor einer Woche von der Holleben-Affaire vertraulich Kenntniss erhalten und die Erlaubnis erhalten, die Sache zu veröffentlichen, sobald der Prinz den amerikanischen Boden verlassen habe.

Die amerikanische öffentliche Meinung, die nicht nur die amerikanische öffentliche Meinung, sondern auch Roosevelt's Regierung angegriffen, heißt ein Zwischenträger habe sich seine Kenntniss von Holleben's Unvorsichtigkeit zu Nutzen gemacht, um Geld aus ihm zu pressen.

Der „Manchester Guardian“ wird aus New-York telegraphisch, sein Korrespondent habe vor einer Woche von der Holleben-Affaire vertraulich Kenntniss erhalten und die Erlaubnis erhalten, die Sache zu veröffentlichen, sobald der Prinz den amerikanischen Boden verlassen habe.

Die amerikanische öffentliche Meinung, die nicht nur die amerikanische öffentliche Meinung, sondern auch Roosevelt's Regierung angegriffen, heißt ein Zwischenträger habe sich seine Kenntniss von Holleben's Unvorsichtigkeit zu Nutzen gemacht, um Geld aus ihm zu pressen.

Der „Manchester Guardian“ wird aus New-York telegraphisch, sein Korrespondent habe vor einer Woche von der Holleben-Affaire vertraulich Kenntniss erhalten und die Erlaubnis erhalten, die Sache zu veröffentlichen, sobald der Prinz den amerikanischen Boden verlassen habe.

Die amerikanische öffentliche Meinung, die nicht nur die amerikanische öffentliche Meinung, sondern auch Roosevelt's Regierung angegriffen, heißt ein Zwischenträger habe sich seine Kenntniss von Holleben's Unvorsichtigkeit zu Nutzen gemacht, um Geld aus ihm zu pressen.

Der „Manchester Guardian“ wird aus New-York telegraphisch, sein Korrespondent habe vor einer Woche von der Holleben-Affaire vertraulich Kenntniss erhalten und die Erlaubnis erhalten, die Sache zu veröffentlichen, sobald der Prinz den amerikanischen Boden verlassen habe.

Die amerikanische öffentliche Meinung, die nicht nur die amerikanische öffentliche Meinung, sondern auch Roosevelt's Regierung angegriffen, heißt ein Zwischenträger habe sich seine Kenntniss von Holleben's Unvorsichtigkeit zu Nutzen gemacht, um Geld aus ihm zu pressen.

Der „Manchester Guardian“ wird aus New-York telegraphisch, sein Korrespondent habe vor einer Woche von der Holleben-Affaire vertraulich Kenntniss erhalten und die Erlaubnis erhalten, die Sache zu veröffentlichen, sobald der Prinz den amerikanischen Boden verlassen habe.

Die amerikanische öffentliche Meinung, die nicht nur die amerikanische öffentliche Meinung, sondern auch Roosevelt's Regierung angegriffen, heißt ein Zwischenträger habe sich seine Kenntniss von Holleben's Unvorsichtigkeit zu Nutzen gemacht, um Geld aus ihm zu pressen.

Der „Manchester Guardian“ wird aus New-York telegraphisch, sein Korrespondent habe vor einer Woche von der Holleben-Affaire vertraulich Kenntniss erhalten und die Erlaubnis erhalten, die Sache zu veröffentlichen, sobald der Prinz den amerikanischen Boden verlassen habe.

Die amerikanische öffentliche Meinung, die nicht nur die amerikanische öffentliche Meinung, sondern auch Roosevelt's Regierung angegriffen, heißt ein Zwischenträger habe sich seine Kenntniss von Holleben's Unvorsichtigkeit zu Nutzen gemacht, um Geld aus ihm zu pressen.

Tages-Rundschau.

Die Kaiserin traf gestern, Donnerstag, in Begleitung der Prinzen August Wilhelm und Oscar um 2.45 Uhr mit Sonderzug von Wien in Kiel ein. Die Kaiserin reiste nachmittags 3 Uhr mit Sonderzug nach Flensburg. Die kaiserlichen Prinzen kehrten kurz darauf mit dem schiffplanmäßigen Zuge nach Flensburg zurück.

Vermisches.

Berlin, 13. März. (Tel.) Die Polizei verhaftete Abends in der Rinkstraße drei Ausländer und Mitglieder einer Faltschmünzerbande.

Berlin, 13. März. (Tel.) Der vorbestrafte Schlächtergesele Leps gab Nachts auf der Straße aus Uebermuth Revolvergeschosse ab und feuerte auf zwei ihm entgegenretende Schenkente bei Schüsse ab, durch die ein Schussmann erheblich im Gesicht verwundet wurde.

Berlin, 13. März. (Tel.) Der „Niederdeutsche Anzeiger“ meldet: Der von der hiesigen Strafkammer für heute angelegte Termin gegen den Grafen Biedler-Klein-Tschirne, dessen Inspektor Richter und 4 Dominiararbeiter wegen Vergehens gegen § 305 des Reichsstrafgesetzbuchs ist auf den 20. März verlag worden.

Berlin, 13. März. (Tel.) Die Polizei verhaftete Abends in der Rinkstraße drei Ausländer und Mitglieder einer Faltschmünzerbande.

Berlin, 13. März. (Tel.) Der „Niederdeutsche Anzeiger“ meldet: Der von der hiesigen Strafkammer für heute angelegte Termin gegen den Grafen Biedler-Klein-Tschirne, dessen Inspektor Richter und 4 Dominiararbeiter wegen Vergehens gegen § 305 des Reichsstrafgesetzbuchs ist auf den 20. März verlag worden.

Berlin, 13. März. (Tel.) Die Polizei verhaftete Abends in der Rinkstraße drei Ausländer und Mitglieder einer Faltschmünzerbande.

Berlin, 13. März. (Tel.) Der „Niederdeutsche Anzeiger“ meldet: Der von der hiesigen Strafkammer für heute angelegte Termin gegen den Grafen Biedler-Klein-Tschirne, dessen Inspektor Richter und 4 Dominiararbeiter wegen Vergehens gegen § 305 des Reichsstrafgesetzbuchs ist auf den 20. März verlag worden.

Berlin, 13. März. (Tel.) Die Polizei verhaftete Abends in der Rinkstraße drei Ausländer und Mitglieder einer Faltschmünzerbande.

Im preussischen Abgeordnetenhaus erklärte der Kultusminister, er habe in der Angelegenheit der Durchführung einer einheitlichen deutschen Rechtsprechung Verhandlungen, namentlich habe der Reichskanzler großes Entgegenkommen gezeigt.

Aus Darmstadt, 13. März, wird gemeldet: Die Zweite Kammer beendete in ihrer heutigen Nachmittagsitzung die Beratung der Regierungsvorlage zur Deckung des Defizits zu erhöhen, wurde mit allen gegen vier Stimmen angenommen.

Die Abgeordnetenhaus nahm schließlich das Budget des Landesvertheidigungsministeriums an.

Die Abgeordnetenhaus nahm schließlich das Budget des Landesvertheidigungsministeriums an.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 13. März. In der fortgesetzten Debatte über das Budget der Landesvertheidigung erklärte Szvölz, die Tschechen seien keineswegs Feinde einer tüchtigen Armee, aber die Grundlage einer tüchtigen Armee sei die Zufriedenheit der Völker.

Die Abgeordnetenhaus nahm schließlich das Budget des Landesvertheidigungsministeriums an.

Die Abgeordnetenhaus nahm schließlich das Budget des Landesvertheidigungsministeriums an.

Die Abgeordnetenhaus nahm schließlich das Budget des Landesvertheidigungsministeriums an.

Die Abgeordnetenhaus nahm schließlich das Budget des Landesvertheidigungsministeriums an.

Die Abgeordnetenhaus nahm schließlich das Budget des Landesvertheidigungsministeriums an.

Die Abgeordnetenhaus nahm schließlich das Budget des Landesvertheidigungsministeriums an.

Frankreich.

Paris, 13. März, wird uns gemeldet: Das Handschreiben des Präsidenten der Republik an den Kaiser von Russland, das die Annahme der Einladung enthält, soll wie der „Temps“ mittheilen kann, morgen oder spätestens übermorgen abgehen, um dem Kaiser durch den französischen Botschafter de Montebello überreicht zu werden.

Die Kaiserin traf gestern, Donnerstag, in Begleitung der Prinzen August Wilhelm und Oscar um 2.45 Uhr mit Sonderzug von Wien in Kiel ein.

Die Kaiserin reiste nachmittags 3 Uhr mit Sonderzug nach Flensburg.

Die kaiserlichen Prinzen kehrten kurz darauf mit dem schiffplanmäßigen Zuge nach Flensburg zurück.

Zwischenzeitlich traf die Kaiserin nachmittags halb 6 Uhr über Flensburg kommend, wohin der Herzog und die Herzogin von Schleswig-Holstein-Schlücksburg ihr entgegengefahren waren, in Glücksburg ein.

Die Konfirmation der beiden Töchter des Herzogspaares findet morgen Mittag in der Schloßkapelle statt.

Die Kaiserin traf gestern, Donnerstag, in Begleitung der Prinzen August Wilhelm und Oscar um 2.45 Uhr mit Sonderzug von Wien in Kiel ein.

Die Kaiserin reiste nachmittags 3 Uhr mit Sonderzug nach Flensburg.

Die kaiserlichen Prinzen kehrten kurz darauf mit dem schiffplanmäßigen Zuge nach Flensburg zurück.

Zwischenzeitlich traf die Kaiserin nachmittags halb 6 Uhr über Flensburg kommend, wohin der Herzog und die Herzogin von Schleswig-Holstein-Schlücksburg ihr entgegengefahren waren, in Glücksburg ein.

Die Konfirmation der beiden Töchter des Herzogspaares findet morgen Mittag in der Schloßkapelle statt.

Die Kaiserin traf gestern, Donnerstag, in Begleitung der Prinzen August Wilhelm und Oscar um 2.45 Uhr mit Sonderzug von Wien in Kiel ein.

Die Kaiserin reiste nachmittags 3 Uhr mit Sonderzug nach Flensburg.

Die kaiserlichen Prinzen kehrten kurz darauf mit dem schiffplanmäßigen Zuge nach Flensburg zurück.

Zwischenzeitlich traf die Kaiserin nachmittags halb 6 Uhr über Flensburg kommend, wohin der Herzog und die Herzogin von Schleswig-Holstein-Schlücksburg ihr entgegengefahren waren, in Glücksburg ein.

Das Einfachste wäre wohl, wenn Herr Loubet dem Gemeindevorstand von Dürkheim den guten Rath erteilen ließe, sich der Ehren zu erinnern, deren jener Hofen schon theilhaftig geworden ist, und den Vortritt Gavre und Calais zu überlassen.

Dänemark.

Zur Abtretung Dänisch-Westindiens.

Kopenhagen, 13. März. Der Folkething, welcher in mehreren öffentlichen Sitzungen sich über die Abtretung der dänisch-westindischen Inseln schloß, hielt heute in dieser Angelegenheit die dritte öffentliche Sitzung. Anders Nielsen (Linke) führte aus, Dänemarks Recht, seinen Platz in der Reihe der Nationen zu behaupten, verleihe auf ganz anderen Bedingungen, als auf dem Besitz der dänisch-westindischen Inseln. Namens der großen Mehrheit des Folkethings empfahl er die Annahme des Antrages in der Hoffnung, daß die Inseln dem Schutze einer großen Macht einer glücklichen Zukunft entgegengehen. Christian (Linke) beantragte, eine Abstimmung unter den Bewohnern der Inseln vorzunehmen. Herr (Linke) sprach gegen die Abtretung, da die wirtschaftlichen Verhältnisse der Inseln sich voraussichtlich besser stellen würden. Der Minister des Auswärtigen Deuncker hob hervor, der Zweck des Vertrages sei nicht der Verkauf, sondern der Uebertragung der Inseln an Amerika, wo sie eine ganz andere, und zwar bessere Stellung als jetzt erwerben würden. Dänemark erhalte nämlich nur Ersatz seiner Verpflichtungen. Amerika zeigte während der Verhandlungen die größte Loyalität. Herr gegenüber erklärte der Minister, in der Politik gelten nicht Hoffnungen, sondern Fakta. Hammerich (Rechte) sprach gegen die Abtretung, welche im Auslande als Vorkriegserklärung Dänemarks aufgefaßt würde. Anders Nielsen protestirte gegen die Abtretung Hammerichs.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 10. März d. J. gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Offizieren und Unteroffizieren des Königlich Bayerischen 8. Infanterie-Regiments Großherzog Friedrich von Baden die folgenden Auszeichnungen zu verleihen und zwar: dem Obersten und Regiments-Kommandeur Friedrich v. a. n. a. d. das Kommandeurkreuz zweiter Klasse, dem Hauptmann und Kompagniechef Ludwig Rörle und dem Hauptmann und Kompagniechef Karl Haberlin das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und dem Oberleutnant Franz Eder von Kempelhuber mit dem Ritterkreuz zweiter Klasse des Ordens vom Heiligen Römischen Kaiser, sowie dem Feldwebel Friedrich Ruppert und dem Vizefeldwebel Wilhelm Hecker die silberne Verdienstmedaille.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 22. Februar d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Steuer-einnehmer David Sänfel in Gernsbach die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 27. Februar d. J. gnädigst geruht, den Steuerkommissären Karl Wolff in Bruchsal und Julius Stuber in Baden den Titel Bezirkssteuerinspektor zu verleihen.

Personalnachrichten.

aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern. Mit dem Dienst eines Schuttmanns beim Amt Mannheim wurden: Josef Wähler von Offenburg, Ludwig Genter von Kandel, Georg Kaufmann von Endingen, Johannes Darslein von Albersweiler, Heinrich von Ebringen, Adolf Ripp von Freiburg, Adolf Schlee von Würzburg, Georg Wiesler von Implingen, Friedrich Siedentop von Biedingen, Franz Schütz von Bensheim und Oskar Hennig von Frankfurt a. M.

Personalnachrichten.

aus dem Bereiche des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts. Beurlaubt wurde auf ein Jahr: Pfister, Wilhelm, Akmar beim Amtsgericht Gernsbach, behufs Uebertritts in Gemeinbedienste. Ernannet wurden: zu nichtamtlichen Gerichtsbeisitzern: die Hilfsgerichtsbollzieher: Serwart, Johannes, und Krämer, Karl, beim Amtsgericht Karlsruhe, Girler, Karl, und Weller, Theodor, beim Amtsgericht Mannheim. Die Beamteneigenschaft wurde verliehen: Dries, Johannes, Hilfsgerichtsbollzieher beim Amtsgericht Karlsruhe, Kupfermann, P., Hilfsgerichtsbollzieher beim Amtsgericht Mannheim, Marotte, Albert, Hilfsgerichtsbollzieher beim Amtsgericht Lörrach. Beurlaubt wurde: Wablener, Josef, Hilfsgerichtsbollzieher beim Amtsgericht Freiburg, zu jenem in Karlsruhe.

Badische Chronik.

Mannheim, 13. März. Die 80. Geburtsstagsfeier des Seniors der nationalliberalen Partei Herrn Carl Eckhard's gestaltete sich zu einer erhebenden Kundgebung. 15 Deputationen überbrachten dem Jubililar ihre Glückwünsche. Im Namen der Vorordnung der nationalliberalen Partei richtete Herr Rechtsanwält König eine Ansprache an den Jubililar, worauf derselbe in berechtigte Ausföhrungen erwiderte. Die Direktoren der Kreditbank, Pfälzischen Bank und Rheinischen Kreditbank überreichten ein Bismarckbild von Lenbach, ferner überreichte das Personal der Kreditbank eine künstlerisch ausgestattete Glückwunschadresse. Herr Eckhard leitete zu der aus Anlaß seines 70. Geburtstages ins Leben getretene Carl Eckhard-Stiftung wieder 10 000 M. Mannheim, 13. März. Die stadtträtliche Vorlage bezüglich der Einführung der Handelsfortbildungsschule wurde heute von der Stadtverordnetenversammlung einstimmig genehmigt, so daß dieses für unsere Stadt so notwendige Institut nach Osteren ins Leben treten wird. Von Seiten der Sozialdemokraten wurde die Unentgeltlichkeit als unwürdigen bezeichnet; diesem Anfinnen konnte in Anbetracht der unglücklichen Finanzlage nicht stattgegeben werden.

Mannheim, 13. März. Die Dr. S. Haas'sche Buchdruckerei ist mit sämtlichen Akziden und Passiven in den Besitz einer unter der Firma „Dr. S. Haas'sche Buchdruckerei, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ mit dem Sitz in Mannheim errichteten Gesellschaft übergegangen. In der politischen Richtung des „General-Anzeigers“, dessen Verlag sich nunmehr in dem Besitz dieser Gesellschaft befindet, tritt keinerlei Aenderung ein. Chefredakteur bleibt Herr Dr. Paul Harm. Wiesloch, 13. März. Gestern gerieth ein Arbeiter der Maschinenfabrik zwischen die Räder zweier Güterwagen. Schwere Verletzung wurde er in das Spital verbracht, wo an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Der Arbeiter heißt Josef Simon aus Rauenberg.

Bruchsal, 13. März. Der Reichstag hat gestern die Position der hiesige Dragoneerkaserne nunmehr auch in dritter Lesung genehmigt.

Kastatt, 13. März. Gestern wurde im Rhein bei Hügelsheim eine verunthlicht schon etwa ein Jahr im Wasser gelegene männliche Leiche geländet. Die vorgefundenen Papiere lauteten „Karl Wilhelm Schweigert, Maurer, geb. am 6. Oktober 1878 in Gaidorf“.

Oberrath, 13. März. Im Zinken Volhag wurde der ledige Korbmacher Gregor Gedenfels von Durbach verhaftet und in das hiesige Gefängniß eingeliefert. Derselbe soll lt. „Ort. B.“ bei Achern ein Sittlichkeitsverbrechen verübt haben.

Fußsack, 13. März. Die Wittve Angelika Riexler, welche der Ermordung ihres Kindes angeklagt ist, wurde nach Offenburg abgeführt, wo ihre Aburtheilung erfolgen wird.

Freiburg, 13. März. Desertirt sind, wie die „Freib. Ztg.“ meldet, zwei Soldaten des Artillerieregiments, ehem. Fremdenlegionäre.

Sulzburg, 12. März. Da mit größter Wahrscheinlichkeit darauf zu rechnen ist, daß das Geseßungshaus für rekonvoleszente Offiziere und Mannschaften des 14. Armeekorps hier erbaut werden wird, so genehmigte der Bürgerausschuß die Summe von 3000 Mark für die Vorarbeiten. Die Genehmigung des Baues wird wohl im Laufe des Mai vom Kriegsministerium im Reichstage erbeten werden. Die Kosten für Geländeaufbau, Gebäude, Auleitung des Wassers und Aetzens werden auf 200,000 M. veranschlagt. Für die Anbringung dieser Summe hat die Gemeinde Sulzburg zu sorgen; dafür erhält sie vom Staate eine Verzinsung von 6 Proz. Man hofft, die Schuld nach 41 Jahren völlig abtragen zu können. Der Vertrag zwischen dem Kriegsministerium und der Gemeinde umfaßt vorerst eine Zeitdauer von 25 Jahren.

Dausbach, 13. März. Josef Daeslin gerieth beim Abholzen von Eichenholz unter einen schweren Stamm und erlitt ernstliche innere Verletzungen, denen er gestern Mittag erliegen ist.

Soruberg, 13. März. Im Zinken Offenbach brannte das Haus des Johann Georg Oberle vollständig nieder. Das Vieh konnte gerettet werden. Vom Mobiliar konnte nur wenig gerettet werden. Entstehungsbursache ist unbekannt. Der Beschädigte ist mit Fünftel und Fahrnissen versichert.

Dom Titisee, 12. März. Seit zwei Monaten sind am Titisee, der sonst im Winter fast regelmäßig ein Bild tieferer Ruhe bietet, Duhende von Eisbrechern thätig; vergangene Woche stieg deren Zahl auf 100. Auf der Söllenthalbahn gehen täglich 20-30 Wagen mit Eis nach allen Richtungen des badischen Oberlandes, selbst nach Konstanz und Basel ab. Der Thermometer soll am Titisee noch jetzt in den Nächten bis zu -8 Grad heruntergehen.

Deutscher Flottenverein.

Fergabung von Freistellen auf dem Schulschiff „Großherzogin Elisabeth“.

A. M. K. Es sind am 20. Febr. 1902 für 5 Freistellen auf dem Schulschiff „Großherzogin Elisabeth“ vorgesehen 1800 Mark; sie sind dem Deutschen Schulschiffverein überwiesen und ist dabei der Antrag ausgesprochen worden, es möge ausnahmsweise für dieses Jahr zugegeben werden, daß der deutsche Flottenverein die Anmeldung für die Stellen erst Ende März einreicht, während nach den Bestimmungen der 1. März als Schlußtermin für Anmeldungen gilt.

Der Deutsche Schulschiffverein ist auf diesen Wunsch eingegangen. Das Präsidium des Deutschen Flottenvereins ersucht dementsprechend, diejenigen Mitglieder des deutschen Flottenvereins, die für ihre Söhne auf eine der fünf erwähnten Freistellen Anspruch erheben, ihre Anträge sogleich und spätestens bis zum 20. ds. Ms. an die Präsidialgeschäftsstelle, Berlin, W. 7, Dorasternstraße 42, zu richten.

Aufnahme finden in der Regel nur Knaben im Alter zwischen 14 und 16 Jahren. Als Bedingungen für die bald nach Ostern stattfindende Einstellung sind vorgeschrieben und durch Zeugnisse zu belegen: a. eine durch den vollendeten Besuch einer Volksschule erworbene oder auf einer Privat-, Bürger- oder höheren Schule erlangte mindestens gleichwertige Bildung.

b. Unbescholtenheit, körperliche Tauglichkeit und Gesundheit sowie normales Seh- und Farberkennungsvermögen. Die Dauer der Einstellung und Annäherung als Schiffsjunge beträgt ein Jahr; während desselben werden Kreuzfahrten in Nord- und Ostsee, später in südlichen Gewässern gemacht. Besonders tüchtige Knaben können noch weitere drei Jahre auf dem Schulschiff bleiben und sich auf den Besuch der Navigationschule vorbereiten.

Da bei Auswahl für die fünf Freistellen neben der in erster Linie stehenden Gerechtigkeit der Knaben auch die Verhältnisse und Würdigkeit der Eltern entscheidend in die Waagschale fallen, ist es nöthig, daß das Gesuch sich in diesen Beziehungen genau ausdrückt. Bescheinigung durch die Vorstehenden unserer Anstalten oder die Ortsbehörde erwünscht.

Präsidium des Deutschen Flottenvereins. (gez.) J. A. Menges.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 14. März. Hofbericht. Der regelmäßige Vortrag des Präsidenten des Ministeriums des Innern Geheimraths Dr. Schenkell konnte gestern nicht stattfinden, da derselbe in der Zweiten Kammer der Landstände in Anspruch genommen war. Zur Frühstückstafel bei den höchsten Herrschaften erschienen die Prinzessin Wilhelm und die Prinzessin Amelie zu Fürstberg, welche am Mittwoch zum Hofkonzert von Baden hierher gekommen ist. Gegen Abend hörte der Großherzog die Vorträge des Geheimen Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo und des Legationsraths Dr. Serb. Am Dienstag empfing die Großherzogin den Königlich Bayerischen Gesandten Freiherrn von der Pforden, welcher Ihrer Königlichen Hoheit im Auftrag des Prinz-Regenten Luitpold von Bayern das neu gestiftete Bayerische Verdienstkreuz für freiwillige Krankenpflege mit einem sehr gütigen Schreiben Seiner Königlichen Hoheit überreichte.

Hoftrauer. Wegen Ablebens der Prinzessin Bathildis Amalgaunde zu Schaumburg-Lippe, Prinzessin von Anhalt, legt der Großherzogliche Hof von heute an die Trauer auf 4 Tage bis zum 17. d. M. einschließlich an.

Die Reichspostverwaltung hat Bestimmungen erlassen, wonach auch nach dem 1. April die Sendungen mit den alten Wertzeichen bis auf Weiteres ohne Nachtrage zu befördern sind.

Zweifelhaftes Firmen im Auslande. Die Handelskammer ist im Besitze eines reichhaltigen Materials über ausländische Firmen zweifelhaften Rufes. Auskünfte auf Grund dieses Materials werden stets bereitwillig erteilt, sofern Anfragen über bestimmte Firmen an die Handelskammer gerichtet werden. Soweit irgend thunlich, soll die Auskunftsertheilung, für welche strenge Vertraulichkeit beansprucht wird, auf mildlichem Wege erfolgen. Die Wahlberechtigten der Handelskammer werden sich vor dem Abschließen von Geschäften mit ihren unbekanntem ausländischen Firmen in dem Bureau der Kammer zu vergewissern, ob über diese Firmen zur Vorsicht mahnende Nachrichten vorliegen.

Neue Aenderung auf dem Gebiet der Reifeprüfungen. Es dürfte weitere Kreise interessieren, daß an sechsstägigen Mittelschulen, also an denjenigen Realschulen und Realprogymnasien, welche mit Schluß der Klasse Unter-I ihren Schuljahr beendigen (6-tägige Progymnasien gibt es in Baden nicht), zu den Reifeprüfungen dieser Anstalten nunmehr auch sogenannte Extraner zugelassen werden, d. h. solche, die, ohne Schüler eines Realprogymnasiums oder einer Realschule zu sein, durch Ablegung der Reifeprüfung die an das Weiteren dieser Prüfung gehörende Rechte erwerben wollen. Eines dieser wichtigen Rechte ist, daß das zu erworbene Extraner-Reifezeugniß (einer sechsstägigen Mittelschule) in Folge der Kaiserl. Verordnung vom 18. Februar 1901 als

wissenschaftliches Befähigungszeugniß für den einjährig-freiwilligen Militärdienst dienen darf. Durch das Bestehen dieser Extraner-Reifeprüfung wird also gleichzeitig sowohl die Berechtigung zum Eintritt in den 7. Jahresturs (Obersekunda) einer realgymnasialen bzw. Realschulanstalt als auch das wissenschaftliche Qualifikationszeugniß für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erworben, während das Bestehen einer Prüfung vor der „Prüfungs-Kommission für Einjährig-Freiwillige“ nur die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst nachweist. Insbesondere für solche, welche nur das Letztere zu erreichen suchen, sei jedoch ausdrücklich betont, daß die genannten zwei Prüfungen sowohl bezüglich der Anzahl der Fächer als auch in der Höhe der Anforderungen verschieden sind. Die realgymnasiale Extraner-Reifeprüfung verlangt z. B. drei Sprachen, die Prüfung vor der „Prüfungs-Kommission für Einjährig-Freiwillige“ jedoch nur zwei Sprachen; die Realschul-Extraner-Reifeprüfung hat z. B. auch Chemie als Prüfungsfach und außerdem das ganze Gebiet der Physik (in der Lehrplannmäßig vorgeschriebenen Ausdehnung), die Prüfung vor der „Prüfungs-Kommission für Einjährig-Freiwillige“, dagegen in Physik nur ausgewählte Kapitel und Chemie nur fakultativ usw. Auch bestehen noch Unterschiede anderer Art. Die genannte Extraner-Reifeprüfung wird jährlich nur einmal abgehalten, sie kann auch vor vollendetem 17. Lebensjahr abgelegt werden usw. In welchen Anstalten des Landes die Extraner-Reifeprüfung in jedem Jahre abgehalten wird, bestimmt die Oberstudienbehörde. Gesuche um Zulassung sind im April einzureichen. Näheres über die Prüfung (Anmeldungsformulare, Zeit der Abhaltung usw.), überhaupt über die an den höheren Schulen bestehenden Prüfungen enthalten die im Buchhandel erschienenen Beside über die für Baden maßgebenden „Prüfungs-Ordnungen“.

Wagner-Orchester. Anstatt Mozarts Jupiter-Symphonie wird die Haydn Militäre-Symphonie, womit Wagner jüngst in München, Nürnberg etc. so außerordentliche Erfolge erzielte, im heutigen Konzert in der großen Festhalle aufgeführt werden.

Allgemeine Volksbibliothek. In der Zeit vom 17. Februar bis 2. März 1902 wurden an 1411 Besucher 1830 Bände ausgeliehen.

Begren Höpferverkennung kamen vier junge Burschen zur Anzeige, weil sie in der Nacht zum 10. d. in der Adlerstraße nach vorausgegangenem Wortwechsel gemeinschaftlich mit ihren Stöden einen Bremser bedrängten, daß er viele Verletzungen am Kopfe davontrug und etwa 8 Tage arbeitsunfähig sein wird.

Begren Anpfelei wurde eine Wäscherin und deren Tochter aus der Gartenstraße angezeigt.

Verhaftet wurde ein Goldarbeiter aus Pforzheim, der Eheringe anfertigte, diese falsch stempelte und sie hier als Ringe von echtem Golde vertrieb.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Bremen, 14. März. Der Kaiser ist mit seiner Flottille gestern Nachmittag auf der Weser angekommen und bei dem Hohenwegleuchtthurm vor Anker gegangen. Der hiesige Oberbau-Inspektor Franzius, welcher zum Vortrag befohlen war, begab sich im Laufe des Nachmittags an Bord des Panzerschiffes. Der Kaiser wird heute mit dem Tender des „Nordb. Lloyd“ abgeholt werden, um von der Lohdhalle aus seine Reise nach Bremen anzutreten. Der Vizepräsident und der Generaldirektor des „Nordb. Lloyd“ begeben sich gleichfalls auf Wunsch des Kaisers nach Bremerhaven.

Brunsbüttelkoog, 14. März. Das Schulschiff „Charlotte“ mit dem Prinz Adalbert an Bord ist gestern Nachmittag hier eingelaufen und hat im Binnenhafen fest gemacht.

Darmstadt, 13. März. Prinzessin Helene von Preußen reiste kurz nach 8 Uhr nach Kiel zurück. Sie wurde vom Großherzog zum Bahnhof geleitet.

Berlin, 14. März. Nach einem Telegramm des „Lof.-Anz.“ aus London sind Copien der vom Kaiser angefertigten Marine-Tabellen u. a. auch dem Könige von England übermündet worden. Lord Selborne, der Chef der britischen Admiralität, erhielt ähnliche Zeichnungen vom Kaiser.

Berlin, 14. März. König Albert von Sachsen wird nach einem Telegramm des „Lof.-Anz.“ aus Dresden voraussichtlich im September zum Besuche des Kaisers Frau Josef in Wien eintreffen.

Berlin, 14. März. An den englischen Krönungs-Festlichkeiten wird auch der junge Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha teilnehmen.

Berlin, 14. März. Die Centrumsfraktion des Reichstages war gestern Mittag nochmals zusammengetreten und beschäftigt sich mit dem Zolltarif. Es wurden bestimmte Positionen des Gesetzes. Bei den Verhandlungen gingen die Meinungen auseinander. Die eine Richtung neigte der Erhöhung zu.

Wien, 14. März. In hiesigen Kreisen verläutet mit Bestimmtheit, der deutsche Reichskanzler Graf Bülow werde gelegentlich seiner Osterreise nach Italien mit dem österreichischen Minister des Aeußeren, Graf Goluchowski, eine Zusammenkunft haben. Auch stehe es außer Zweifel, daß Graf Bülow den leitenden italienischen Staatsmännern begehnen werde.

Wien, 14. März. Als Nachfolger des österreichischen Botschafters R. Hebenhüller in Washington wurde der Gesandte im Haag, Oskolskany, ernannt.

Budapest, 13. März. Minister Pejerovay wurde heute vom Kaiser in Audienz empfangen. Der Kaiser erklärte auf das Bestimmteste, der Entschluß Pejerovay's, seine Demission einzureichen, aus dem Grunde, weil Goranski zum Handelsminister ernannt wurde, habe bei der Krone direkt Mißfallen erregt. Der Kaiser könne sich nicht der Ansicht verschließen, daß das Vorgehen Pejerovay's trotz aller beschönigenden Umschreibungen eine Kritik der Seitens der Krone vorgenommenen Ernennung Goranski's enthalte. Letztere sei in vollem Anbetracht mit dem Monarchen erfolgt, und gerade zum Beweise hierfür habe Ministerpräsident Szell den Stephansorden erhalten.

Hiernach dürfte der Abschied Pejerovay's kein sehr heralischer sein, wie er sonst nach seiner 18jährigen Thätigkeit als Minister zu erwarten gewesen wäre.

London, 14. März. „Daily Telegraph“ meldet aus Madrid: Die Unterhandlungen über den Abschluß eines Handelsvertrages zwischen Spanien und Nordamerika, die seit längerer Zeit im Gange waren, sind endgiltig gescheitert.

Konstantinopel, 14. März. Der höheren Offiziere der auf der afrikanischen Seite garnisontrenden Regimenter wurde lt. „S. S.-Z.“ befohlen, aus den europäischen Klubs und Gesellschaften auszutreten.

New-York, 14. März. Die „Hohenzollern“ ist gestern bei den Bermudainseln eingetroffen.

Cabinetkrisis in Spanien.

Madrid, 13. März. In dem heute Vormittag abgehaltenen Ministerathe theilte der Ministerpräsident Sagasta mit, daß die

Demission des Finanzministers unabweislich sei. Die übrigen Minister beschloßen ebenfalls zurückzutreten. Der Ministerpräsident begab sich zur Königin-Regentin, um ihr den Beschluß des Kabinetts mitzutheilen.

Madrid, 13. März. Ministerpräsident Sagasta hat den Vorschlag der Königin-Regentin, ein neues Kabinet unter Heranziehung der liberalen Dissidenten zu bilden, abgelehnt und erklärt, er könne nur ein rein liberales Ministerium anstellen. Die Königin-Regentin erwiderte, sie werde sich mit den Präsidenten des Senats und der Kammer besprechen.

K Madrid, 14. März. Hier glaubt man, daß für die Kabinettskrisis nur schwer eine Lösung zu finden ist. Moret, der zur Königin berufen gewesen war, theilt mit, er habe der Regentin gerathen, Sagasta wieder zu berufen, da eine liberale Majorität jeder andern Leitung die Gefolgschaft verweigern würde. Silvela ist auch dieser Ansicht und zeigt sich absolut abgeneigt, unter den herrschenden bedenklichen Umständen die Leitung der Geschäfte selbst zu übernehmen.

Ein Tumult in der belgischen Kammer.

Brüssel, 13. März. In der Kammer kam es am Schlusse der heutigen Sitzung, in der die Beratung über die Vorlage betreffend das allgemeine Stimmrecht fortgesetzt wurde, zu heftigen Kämpfen. Der Ministerpräsident de Smet de Naeyer hatte geäußert, die Taktik der Sozialisten bestünde darin, mit Hilfe der Liberalen zunächst das allgemeine Stimmrecht zu erlangen; das Bündniß der Parteien der Rechten sei nur äußerlich, sein Zweck sei, die Agitation, das wahre Ziel der Sozialisten sei die Revolution und Revision der Verfassung. Das Herz müsse einem bluten, denke man an die Eventualitäten, die von den Sozialisten in Aussicht gestellt seien. Das allgemeine Stimmrecht werde von der Regierung abgelehnt, weil es unter den heutigen Umständen unbereicherlich sei mit den Institutionen Belgiens.

Caluwart (Sozialist) rief: Sie werden es bereuen. Vandenvelde (Sozialist) sagt auf die Friedensworte, die man an den Minister richtete, wurde nicht gehört. Die Erklärungen des Ministers kämen für die Arbeiter einer wahren Kriegserklärung gleich. (Beifall links.)

Aufeels (Soz.) rief, der Minister habe gesagt, es werde Blut fließen. Der Ministerpräsident rief: „das ist falsch! Sie wollen die Revision der Verfassung mit Mitteln erlangen, deren sich Straßenräuber bedienen.“ (Räuseln links. Aufeels zur Ordnung.)

Ein fürchterlicher Tumult entsteht. Alle Sozialisten erheben sich. Smeets (Soz.) fährt auf den Tisch des Präsidenten zu, schlägt mit Fäusten darauf und verlangt, daß der Ministerpräsident zur Ordnung getrieben werde. Andere Sozialisten drängen mit erhobenen Fäusten auf die Ministerreihe zu. Die Saalbediener werfen sich ihnen entgegen. Die gemäßigten Liberalen suchen die Sozialisten, die vor den Bänken der Minister in drohender Haltung stehen, zu beruhigen. Der Präsident erhebt sich und erklärt die Sitzung geschlossen.

England und Transvaal.

Ein englischer Offizier, der früher an den Operationen in dem Gebiet, in welchem Lord Methuen von den Buren geschlagen und gefangen worden ist, theilnehmend, hat einem Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ gesagt, daß seiner Ansicht nach die Buren keinen ausgedehnten Gebrauch von den ercenten Geschützen machen können, da sie nur wenig Artilleristen haben. Zu Anfang des Jahres 1901 habe Delarey einige Geschütze gehabt, aber dieselben seien demontirt. Jetzt habe er 6 Geschütze und 2 Bomben, mit welchen letzteren die Buren besser umzugehen verständen. Das ganze westliche Transvaal von der Eisenbahn Kimberley-Mafeking bis zu der Blockhauslinie Merksdorp-Ventersdorp nördlich von Mafeking sei nun Delarey preisgegeben, und wenn er wollte, könnte er jeden Augenblick Mafeking oder Britsburg nehmen; in Mafeking würden nur einige Kompagnien englischer Infanterie; aber die Buren haben keine Reiterei, Städte zu nehmen, da sie Straßengefächte scheuen. Richtensburg sei stark besetzt und es befänden sich dort zwei 15-Pfünder. Wenn Orenfell, der 1800 Verwundete bei sich habe, in Folge der Zersprengung der Kolonne Lord Methuens ohne Vorräthe sei, müsse er sich auf Richtensburg zurückziehen. Außer Orenfell könne augenblicklich nur Kekevisch den Buren unter Delarey entgegentreten, aber da auch Kekevisch nur etwa 1000 Mann zur Verfügung habe, werde Lord Kitchener wohl beiden besetzen, zu warten, bis sie Verklärung erhalten haben. Da die Buren keine Gelegenheit hätten, ihre Ausrüstung zu erneuern, so seien sie nicht sehr zu tabeln, daß sie sich der erbeuteten englischen Stahl-Uniformen bedienen, aber dies mache den Engländern das Kämpfen schwieriger, zumal die Buren auch die englischen Truppenformationen nachahmen, um die Briten zu täuschen. Der Sieg über Lord Methuen — wo die Buren die Verwundeten vom Pferde herunter schossen — habe den Buren im westlichen Transvaal eine Menge Munition und Geschütze verschafft, allein es fehlten ihnen an Leuten und die Affaire würde daher keine ernstlichen Folgen haben, wenn Lord Kitchener genügend Truppen nach dem westlichen Transvaal senden könne, wo bisher immer Mangel an englischen Streitkräften herrschte habe, worauf Lord Methuen wiederholt hingewiesen haben soll.

London, 13. März. Die Chartered Company erhielt heute ein Telegramm, wonach Rhodes eine etwas ruheloße Nacht verbrachte, die sein Allgemeinbefinden merklich schwächte. (H. 3.) Nach weiteren Meldungen aus Kapstadt macht der Krankheitsverlauf bei Cecil Rhodes rapide Fortschritte.

London, 14. März. Nach den neuesten hier einetroffenen Meldungen wurde die Kolonne Kekevisch bereits am 4. März von dem Kommando Delarey's bei Doornagte überfallen und vollständig zersprengt. Die Kolonne Greenfells dürfte, nachdem die Kolonne Methuen's geschlagen war, den Rückzug angetreten haben.

London, 13. März. Nach Telegrammen aus Heilbronn bestätigt es sich, daß Dewet und Steijn in der Nacht vom 9. März die Hauptlinie wenige Meilen nördlich von Wolvhoek, also nur eine kurze Strecke südlich von der Transvaal-Grenze, überschritten haben und auf dem Marsche nach dem Westen sind, offenbar um sich mit Delarey zu vereinigen. Die Blockhaus-Linie wurde verfehlt und die englischen Kolonnen operieren jetzt auf Wolvhoek zu.

London, 14. März. „Daily Mail“ meldet aus Pietermaritzburg: Die Spezialgerichte, die über die Fälle von Rebellion in Natal abzuurtheilen haben, haben bereits 500 Angeklagte von 800 abgeurtheilt. Die übrigen Fälle wurden dem Kriegsgericht überwiesen. Die Gesamtsumme der verhängten Strafen beläuft sich auf über eine Million Francs. Sämtliche Angeklagte sind ruiniert und werden von befreundeten Familien erhalten.

Paris, 14. März. In der Rue St. Marcel wurde ein nur wenige Tage altes Knäblein, gewickelt in eine Zeitung, welche die Depesche von der Niederlage Methuen's enthielt, aufgefunden. Der Municipalrath bestimmte, daß der Findling Delarey heißen soll.

Freilassung Methuen's.

London, 14. März. Das Kriegsamt veröffentlicht ein Telegramm Lord Kitchener's aus Pretoria vom 13. März, welches

besagt, Lord Methuen werde heute nach Merksdorp gebracht. Sein Befinden sei gut.

London, 13. März. Im Unterhaus erwidert Kriegsminister Brodrick auf verschiedene Fragen: General Methuen und Oberst Townsend wurden heute in Merksdorp erwartet. Der sie behandelnde Arzt melde, daß beide sich wohl befinden. Er nehme an, daß sie freigelassen seien, obgleich das in dem betreffenden Telegramm nicht ausdrücklich gesagt sei. (Beifall.) Die Untersuchung gegen Krüninger sei verschoben worden, weil die Prüfung der Zeugenaussagen noch nicht beendet sei.

Heath fragt, ob die Regierung ebenso hochherzig wie die Buren sein und Krüninger freilassen werde. (Beifall bei den Nationalisten.)

Die Frage wird von dem Minister nicht beantwortet. London, 14. März. Nachdem Lord Methuen auf Ehrenwort in Freiheit gesetzt ist, glaubt man, daß derselbe, sobald es sein Gesundheitszustand erlaubt, nach England zurückkehren wird.

London, 14. März. Die Meldung von der Freilassung Lord Methuen's hat hier einen erfreulichen Eindruck gemacht. In Regierungskreisen wird berichtet, daß man zur Geentleistung entweder Bronze oder Krüninger in Freiheit setzen wird.

London, 14. März. Die Morgenblätter erklären ziemlich einstimmig, daß Delarey sich durch die Freilassung Methuen's als Ehrenmann gezeigt habe. Manche Blätter fragen, welche Haltung die englische Regierung angesichts dieser Großmüthigkeit einschlagen wird. Viele Blätter sind der Ansicht, daß die beste Antwort die sein würde, eine andere Haltung den Buren gegenüber gegenüber englischerseits einzunehmen.

Daily News sagt: Das sei eine große Gelegenheit, um die Verbannungsproklamation zurückzuziehen.

„Morning Leader“ erklärt: Es gebe drei Punkte, sich dankbar zu erweisen: 1. Die Buren künftighin nicht mehr als Banditen zu behandeln, 2. den Ambulanzgen freies Geleit zu geben und 3. Krüninger nicht als Rebellen, sondern als Kriegsgefangenen zu behandeln.

Die Vorgänge in China.

Paris, 13. März. Dem „Temps“ wird aus Shanghai gemeldet: Der Generalgouverneur der Provinz Tschili, der Nachfolger Li-Chung-Tschang, hat der Kaiserin-Wittve vorgeschlagen, eine Versammlung aller Bizekönige und Gouverneure von Provinzen einzuberufen, welche über die zum Wohle des Reiches zu treffenden Maßnahmen beraten sollen.

Peking, 14. März. Die fremden Gesandten erhielten die Nachricht, daß die internationale Bankkommission in Shanghai die Februarrate der Entschädigungssumme in Empfang genommen habe.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

- 7. März. Ernst Deuberi von Nonsdorf, Friiseur in Baden, mit Elisabetha Würz von Bretten.
7. „ Friedrich Lorenz von hier, Schlosser hier, mit Wilhelmine Clour von Weilschneureuth.
7. „ Carl Erles von Gerlachshausen, Ingenieur in Bruchsal, mit Magdalena Fienroch von hier.
7. „ Johannes Senfeler von Delanderte, Maschinenarbeiter hier, mit Friederike Koch von Höfingen.
7. „ August Wille von Rabenburg, Briefträger hier, mit Maria Strohhäcker von Weisbach.
7. „ Josef Scheuer von Achern, Portier hier, mit Marie Senger von Hördern.
7. „ Wilhelm Fügler von Reichenau, Bildhauer hier, mit Mathilde Lampert von Hornberg.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel. Am 13. März 2,74 m (12. März 2,72 m)

Veräußerungs- und Vereins-Anzeiger.

- (Das Nähere bittet man aus dem Inseratentheil zu ersehen.)
Freitag den 14. März:
Vad. Apnozoa-Verein. 8 Uhr Vereinsabend im Landsknecht.
Festhalle. 1/8 Uhr Konzert des Kammer-Orchesters.
Fidele Rheinfelder. 8 1/2 Uhr Vereinsab. Concordienaal Moninger.
Hermannsdorf. 9 Uhr Gedächtnisfeier in d. abad. Festschule. Rudolfstr. 10
Karlsruher Kontrabass. 9 1/2 Uhr. Herrenabend in der Gintacht.
Kosmos. 8 Uhr Vorstellung.
Neptun. 8 1/2 Uhr. Vereinsabend für Damenabtheilung im Bierordtsbad.
Perkeo. 8 1/2 Uhr. Vorstellung.
Pfadfinderverein. 7 1/2 Uhr. Versammlung im Prinz Karl.
Postillon. 1/8 Uhr Schwimmabend für Damen im Bierordtsbad.
Turngesellschaft. 8 Uhr Turnen im Realgymnasium.
Turngemeinde. 8 Uhr Turnen in der Zentralsporthalle.
Ver. z. Wehr. d. Int. d. Detailhandels. 7 1/2 Uhr. Vrlg. Saal 3. Schrempf.
Zitherklub. 7 1/2 Uhr Probe, Kurus 1.

„Henneberg - Seide“
Schlicht nicht!
Geh nicht wie
Walte auseinander! — in
schwarz, weiß u. farbig für Blousen u. Roben von 95 Pf. bis W. 18.65 p. M.
Absolut kein Zoll zu zahlen! da die portofreie Zulieferung der Stoffe
durch meine Seidenfabrik auf deutschem Grenzgebiet erfolgt. — Nur echt,
wenn direkt von mir bezogen! Muster umgehend. G. Henneberg,
Seidenfabrikant (R. u. K. Hofliefer.), Zürich. 5593a

Continental
Bester PNEUMATIC
für Fahrrad und Automobil.
Continental Caoutchouc & Guttapercha Comp., Hannover

Hitz-Schirme
hochelegant grösste Auswahl
jede Preislage
Leonbard Hitz (Fabrik gegr. 1839) 183 Kaiserstrasse 183

Wer nach Amerika,
conz. Weltausgabe von F. Kuru, Karlsruhe, Generalagent, Erdbrunnstr. 6.

Karlsruhe.
Im grossen Saal der Festhalle
Mittwoch den 19. März 1902:
VI. Abonnements-Konzert
des Grossh. Hoforchesters
(verstärkt durch auswärtige Künstler)
unter gefälliger Mitwirkung
von Frau Henriette Motl u. Herrn Fritz Rémond,
unter Leitung des
Herrn Generalmusikdirektors Felix Motl.
Programm:
1. Ouverture zu Goethe's „Egmont“ . . . L. v. Beethoven.
2. Konzert (F-dur) für Violine, 3 Hoboen,
1 Fagott und 2 Hörner, mit Begleitung des
Streichorchesters . . . J. S. Bach.
3. Grosse Szene aus der unvollendeten
Oper „Gulöde“ (Odin-Gulöde) . . . P. Cornelius.
4. Symphonie Es-dur (Köchel 543) [com-
ponirt im Juni 1788 in Wien] . . . W. A. Mozart.
Anfang 7 Uhr. Ende vor 9 Uhr.
Eröffnung der Kassen halb 7 Uhr.
Einzelpreise: Mk. 4.50, 4.—, 3.50, 3.—, 2.—, 1.50 u. 1.—.
Programme sind an den Abendkassen à 10 Pfg. zu haben.
Generalprobe: Mittwoch den 19. März, Vormittags
halb 11 Uhr. — Karten hierzu à 1 Mk. 50 Pfg. sind an
der Kasse, Festhalle rechts, zu haben. 3185.22

Hotel u. Café Nowack,
— grosser Saal, parterre. —
Sonntag den 16. März:
Krügl's Konzert.
Preisgekröntes humoristisches kärntner Kofsch'sches
Liederpiel, Kunstspeiser, Solal- u. Instrumental-Ensemble
Frl. Paula, Sopran. — Frl. Solt, Alt. — Frl. Poppi, Contra-Alt.
Herr Karl Krügl (Leitung), Tenor. — Herr Alfred, Bass,
kändlicher Humorist, Kunstspeiser, Zither eleg. Vöndl. Komit, Streichzither I.
Anfang 4 und 8 Uhr.
Eintritt: I. Platz 60 Pfg, II. Platz 30 Pfg.

Brauerei Fels (Kronenstrasse).
heute Freitag den 14. März, Anf. 8 Uhr Abends:
Abschieds-Concert Fritz Berg
unter Mitwirkung der Nasovia-Kapelle.
Es ladet höfl. ein Jacob Vogel u. Fritz Berg.

Schinken! la Speisezwiebeln
Auf bevorstehende Konfirmationen
empfehle meine anerkannt vorzüglich
gut geräucherten Schinken im Ge-
wichte von 6-8 Pfund, per Pfund
90 Pfg.
Gustav Bender,
vormals Karl Malzacher, Hofl.,
5 Kronenstrasse 5.
Telephon Nr. 1367
Prompter Versandt nach Auswärts.
Zwei ganz neue, schöne B4418
grosse Bilder,
in modernen, braunen Rahmen, für
nur Mk. 2.80 pro Stück zu verkaufen.
Gervigstrasse 39, 2. Stock, rechts.
Schäferstr. 83, 5. Stock, ist ein
Kinderliegewagen mit Gummireifen
zu verkaufen. B4390

Befriedigt
wird
Jeder
fein, der sich die Mühe nimmt, mein großes Lager hoch
eleganter Stoffe zur Anfertigung nach Maass
in Augenschein zu nehmen.
N. Breitbarth,
Zuchlager und Maassgeschäft
für
feine Herrengarderobe.
Telephon Nr. 1512.

# Günstigste Einkaufsgelegenheit.

Nur so lange Vorrath reicht.

Seifenpulver Packet 3 Pfg.

Dr. Thompsons Seifenpulver Packet 12 Pfg.

Washseife Stück 8 „

Sparkernseife Stück 12 Pfg.

Kerzen Ger. Ser Packet 48 Pfg.

Salon-Kerzen Stück 9 Pfg.

Putzpomade „Venus“  
kleine Dose 5 Pfg.  
grosse Dose 8 Pfg.

Parquetbodenwische Dose 36, 55 Pfg.

Parquetboden-Stahlspähne Packet 42 Pfg.

Glühstrümpfe Stück 19 Pfg.

stossfeste Glühstrümpfe Stück 25 Pfg.

Cylinderputzer 6, 9, 12 bis 40 Pfg.

Wedel 26, 32, 38 bis 90 Pfg.

Fensterleder 16, 22, 32 bis 1<sup>80</sup> Pfg.

Teppichklopfer 7, 28, 38, 48 Pfg.

Lichtmanschetten Stück 7 Pfg.

Servietten-Ringe, Nickel, 20 Pfg.

Eierbecher, Nickel, 15 Pfg.

Crêpe-Papier Rolle 5 Pfg.

## Glas.

Wassergläser . . . . . Stück 4 Pfg.

Bierbecher . . . . . Stück 7, 8, 12 „

Weingläser Stück 7, 10, 14, 18 „

Sturzflasche mit Glas Stück 16 „

Zuckerschalen St. 6, 8, 9, 12, 15 „

Eisteller . . . . . Stück 6, 18, 28 „

Citronenpressen . . . . . Stück 16 „

Porzellan-Leuchter . . . . . Stück 17 „

Bierkrüge 28, 35, 52 Pfg. bis 2 Mk.

## Steingut.

Teller, tief und flach . . . . . Stück 8 Pfg.

Untertassen . . . . . Stück 3, 6 „

Fleischplatten 15, 18, 24, 28 „

Gemüseschüsseln 7, 9, 12, 16 „

Suppenterrine mit Deckel 98, 1<sup>25</sup>, 1<sup>60</sup> „

Salzfässer 26, 46, 48, 85, 1<sup>25</sup> „

Nachtgeschirr . . . . . 28, 42 „

Kuchenteller dec. 28, 38, 48 „

Waschtischgarnituren 1<sup>45</sup>, 1<sup>95</sup>, 3<sup>10</sup>, 4<sup>10</sup> „

## Holzwaaren.

Fleischbretter 12, 18, 35, 42 Pfg.

Fleischklopfer . . . . . 16 „

Nudelrollen . . . . . 35, 45, 58 „

Reibekeulen . . . . . 11 „

Kochlöffel . . . . . 6, 7, 8 „

Wichs-Kasten . . . . . 24, 38, 42 „

Gewürzschranke . . . . . 24, 40, 48 „

Salzfässer . . . . . 13, 28, 45, 65 „

Schwammständer . . . . . 48 „

## Porzellan.

Teller . . . . . 10, 20, 28, 30 Pfg.

Fleischplatten 18, 22, 28, 38 „

Beilagplatten 18, 24, 32, 48 „

Kaffeekannen 25, 32, 38, 48 „

Rahmgiesser 7, 9, 12, 15, 18 „

Tassen mit Untertassen 24, 28, 32, 38 „

dto. mit Goldrand . . . . . 23 „

Kaffee-Service 2<sup>45</sup>, 2<sup>75</sup>, 3<sup>75</sup> bis 10 Mk.

Dessertteller 15, 18, 20, 24 Pfg.

## Emaille.

Fleischtöpfe 35, 46, 56, 60, 78 Pfg.

Ringtöpfe . . . . . 48, 58, 72, 88, 98 „

Nudelpfannen 20, 25, 30, 36, 45 „

Casserole mit Ausguss 25, 32, 38 „

Pfannen mit Stiel 28, 32, 36, 42 „

Durchschläge . . . . . 58, 70 „

Essenträger . . . . . 36, 38, 48 „

Esslöffel . . . . . 5, 7 „

Theesiebe . . . . . 15, 17, 24, 28 „

## Diverses.

Emaille-Eimer . . . . . 68, 74, 85, 1<sup>05</sup> Pfg.

Kaffeemühlen . . . . . 74, 88, 98, 1<sup>10</sup> „

Wirtschaftswaagen 1<sup>75</sup>, 2<sup>25</sup>, 3<sup>50</sup> „

Lockenscheeren 4, 6, 8, 9, 12, 16 „

Aluminium-Tabletten 14, 18, 22, 26 „

Holz-Bilderrahmen 7, 9, 11, 12 „

Bierkrüge mit Deckel 48, 55, 65 „

Vogelkäfige . . . . . 48, 65, 98, 1<sup>20</sup> „

Kohlenfüller . . . . . 78, 88, 98 „

## Bürstenwaaren.

Schrupper 24, 28, 32 Pfg.

Fegbürsten 16, 18, 20 Pfg.

Handbesen 38, 48, 58 Pfg.

Auftragbürsten 5, 6, 8 Pfg.

Pfannenreiber Stück 8 Pfg.

Wichsbürsten 28, 38 u. 48 Pfg.

Haarbürsten 38, 45, 65 Pfg.

Kleiderbürsten 20, 30 u. 40 Pfg.

## Seifen.

Glycerin-Seife Stück 8 Pfg.

Mandelseife Stück 4, 6 u. 8 Pfg.

Doeringseife Stück 14 Pfg.

Windsor-Seife Stück 6 u. 9 Pfg.

Konkurrenz-Seife Stück 13 Pfg.

Lilienmilch-Seife 8, 10 u. 13 Pfg.

Palmitin-Seife Stück 16 Pfg.

Veilchen-Seife Stück 17 Pfg.

## Blechwaaren.

Kartoffelschäler Stück 4 Pfg.

Muskatreiber Stück 8 Pfg.

Theesiebe Stück 5, 6 u. 8 Pfg.

Kaffeeseibe Stück 5, 8 u. 12 Pfg.

Reibeisen Stück 18, 22 u. 27 Pfg.

Trichter Stück 5, 8 u. 12 Pfg.

Suppenseibe 18, 24, 29 Pfg.

Kleiderbügel Stück 4, 6 Pfg.

Petroleumkannen Stück 28, 38, 48, 58 Pfg.

# Herm. Schmoller & Cie.

# Ausnahme-Preise für Haushaltungs-Artikel

## Emaile.

- Kochtöpfe** . . . . . Stück **35, 45, 55, 64** Pfg.
- Ringtöpfe** . . . . . Stück **48, 60, 72, 82** Pfg.
- Teigschüsseln** . . . . . Stück **70, 84, 92, 110** Pfg.
- Kaffeekannen** . . . . . Stück **44, 60, 74, 85** Pfg.
- Waschbecken** mit Seifennapf . . . . . Stück **48, 55** Pfg.

## Steingut.

- Teller**, flach und tief . . . . . Stück **6** Pfg.
- Seifennäpfe**, bunt . . . . . Stück **5** Pfg.
- Salznetzen** . . . . . Stück **26** Pfg.
- Suppschüsseln** . . . . . Stück **34, 37, 45** Pfg.
- Waschservice**, 4-theilig . . . . . Stück **140** Pfg.

- Stahlspäne**, Packet (500 Gramm) **38** Pfg.
- Schrupper** . . . . . Stück **23** Pfg.

## Porzellan.

- Speiseteller**, dick . . . . . Stück **20** Pfg.
- Dessertteller**, dick . . . . . Stück **14** Pfg.
- Compotteller**, dick . . . . . Stück **8** Pfg.
- Tassen**, dick . . . . . Stück **13** Pfg.
- Goldrandtassen** mit Untertasse . . . . . Stück **20** Pfg.

## Glaswaaren.

- Wassergläser** . . . . . Stück **4** Pfg.
- Weingläser**, gepresst . . . . . Stück **11** Pfg.
- Weingläser** „Mathilde“ . . . . . Stück **17** Pfg.
- Butterdosen** mit Deckel . . . . . Stück **12** Pfg.
- Glasteller** . . . . . Stück **5** Pfg.

- Strahlregler** . . . . . Stück **9** Pfg. 8306
- Handfeger** . . . . . Stück **35** Pfg.

# Geschwister Knopf.

### Zwangs-Versteigerung.

Samstag den 15. März 1902, Nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe an Ort und Stelle, **Ede Göttesaner u. Degenfeldstraße** gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 1 Gradstein (weißer Sandstein).
- 1 Partie Obalweinfässer von verschiedener Größe in noch sehr gutem Zustande. 3317

M. tz, Gerichtsvollzieher.

### Häute und Rohfett.

Die **Groß-, Heil- und Pflegeanstalt bei Emmendingen** verleiht im Wege des schriftlichen Angebotes für die Monate April, Mai und Juni 1902 das Ergebnis an Häuten und Fellen und an Rohfett aus ihrer Schlächtere mit beiläufig 15 Stück Häuten und Fellen und 300 kg Rohfett im Monate. — Angebote darauf sind bis **20. März** d. J. bei der **Auktions-Direktion** einzureichen. Die Uebernahmebedingungen können auf der Kanzlei daselbst eingesehen werden. 3335

### Ein Herd,

mit Kupferkessel und Messinghänge, geschlossene Platte, ist billig zu verkaufen. **Karlsruferstr. 21, part.** B4421

### Nächste Grosse Badische Invaliden-Geldlotterie

das Bad. Militärvereinsverbandes zur Unterstützung bedürftiger Mitglieder u. deren Angehörigen. 2. Ziehung sicher 21. u. 22. März 1902

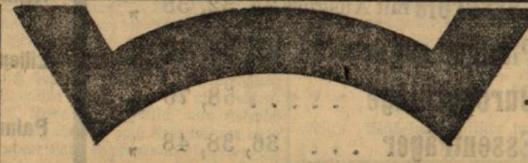
**2288 Geldgewinne** zahlbar ohne Abzug im Betrage v. **Mk. 42000**

Haupttreffer **Mk. 20000**

- 1 Hauptgew. Mk. 20000
- 1 Gew. bar Mk. 5000
- 2 Gew. bar „ 2000
- 4 Gew. bar „ 2000
- 20 Gew. bar „ 2000
- 100 Gew. bar „ 2000
- 200 Gew. bar „ 2000
- 560 Gew. bar „ 2800
- 1400 Gew. bar „ 4200

Loose à 1 Mk. (Porto und Liste II „ à 10 „) 25 Pf. extra

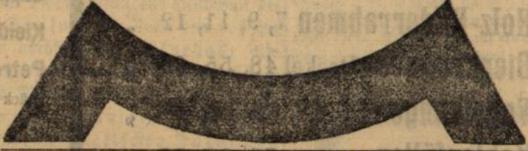
empfehlen **J. Stürmer**, Generaldebit Strassburg i. E.



**Wegen Schluss** unserer Filiale **Ende März** werden die noch bedeutenden Vorräthe:

**Herren- u. Knabenkleider** mit **20% bis 30% Rabatt** also enorm billig abgegeben. 3332.2.1

**Hasler & Mayer,** Kaiserstraße 109 und Waldstraße 65.



**Schinken la. Weinrosen** auch **Corinthen**, empfiehlt billigst **Fritz Leppert, Karlsruhe.** 3325

**Großer, schöner Spiegel,** ganz neu, mit feinem geschliff. Glas und eleg. starkem Rahmen, 87 cm hoch, 62 cm breit, für nur 12 Mk. zu verkaufen. B4417 Gerwigstr. 39, 2. Et. rechts.

Ein **guter Militärsattel** ist preiswerth zu verkaufen. B4420 Hundofstraße 7 bei Frau Schaber.

### Maschinen-techniker,

gewandter, saubere **Dispositionszeichner**, sofort auf hiesiges Ingenieurbureau gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 3324 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

### Schreiner-Techniker gesucht.

Tätiger Zeichner, welcher mit Aufnahmen und Bretterrißen betraut ist und über seine Befähigung gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird zum alsbaldigen Eintritt in eine Schreinerei und Glaseri gesucht. Offerten unter Nr. 3322 zur Weiterbeförderung an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.1

### Modes.

Eine **2. Arbeiterin** der sofort gesucht. Offert. mit Gehaltsanpr., bei freier Station, unter Nr. 1560a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

### Ein Zimmermädchen

wird gesucht bis ersten April in ein großes Herrschaftshaus. Gest. Angebote an 3320.3.1 **Haassenslein & Vogler, A.-G., Konstanz.**

Eine **ordentliche, ältere, erfahrene Person** zu einem kleinen Kinde gesucht. Eintritt 15. Juni. Offerten unter Nr. 1538a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

### Uhrmacher-Lehrling.

Ein **autonöndiger junger Mann** kann zu Offert. als Lehrling aufgenommen werden bei **B4391 Franz Pecher, Hofuhrmacher, Karlsruhe, Kaiserstraße 78.**

### Ein junger Mann,

der Lust hat, die **Schreinerei** gründlich zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen eintreten. B403.2.1 **August Kahn, Karlsruhe 7.**

### Lehrling

kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei **H. Eicholhardt, Maler, Kaiserallee 41.** B4415

### Wir suchen für unser Manufakturwaaren- und Ausbeuer-Versandgeschäft einen

**3311.4.1 Lehmann & Loewenstein, Kaiserstraße 55.**

### Kellner-Lehrling

gesucht. Näheres 1540a **Hötel Keller in Bruchsal.**

### Tüchtig, routinirt. Kaufmann,

welcher mehrere Jahre ein größeres Geschäft selbständig führte, wünscht Stellung als **Comptoirist, Korrespondent oder Magazinier.** Bewerber ist Ende der 20er Jahre, ledig und militärfrei. Gest. Offert. unter Nr. B4401 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

### Werkzeug-Schlosser, erfahren

in **Werkzeugmaschinen und Präzisionsarbeiten**, sucht, gestützt auf **la. Zeugnisse, sofort Stellung.** Gest. erb. unter Nr. B4393 an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Tüchtige Verkäuferin,

der **Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Branchen** durchaus vertraut, sucht per sofort, gestützt auf gute Zeugnisse, für hier Stellung. Gest. Offert. unter Nr. B4389 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

### Junges Fräulein,

aus achtbarer Familie, sucht für die **Nachmittagsstunden** Stelle als **Geschäftsführerin** bei älterer Dame. Offert. unter B4364 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

### Stelle-Gesuch.

Alleinstehende bessere Frau, tüchtig und erfahren, mit **Zeugnissen** aus feinen Herrschaftshäusern, sucht Stelle als **Haushälterin**, Stütze der Hausfrau oder mutterlosen Haushalt und sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn. Offert. unter B4387 sind an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten.

**Meine Wohnung** von 1 Zimmer, Küche und Keller zu **vermieten.** Näb. Schießstr. 20, parterre. B4407

**Zellingerstraße 3**, parterre, ist eine **schöne 3 Zimmerwohnung** mit Badzimmer zc. auf 1. April oder später zu **vermieten.** B4410.3.1

### Eine freundliche Wohnung

mit Glasabschluss, 3 Zimmer, Veranda, Küche und Keller ist auf 1. April **Degenfeldstraße 12** zu vermieten. Näheres daselbst parterre links oder bei **B. Kossmann, Amalienstraße und Karlsrufer-Gde.** 3308.3.1

### Durlacherstraße 29e, neben Wolf u. Sohn, eine Parterrewohnung,

3 Zimmer und allem Zugehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres 2. Stock, links. 3280\*

### Durlacherstraße 22 ist eine kleine Manjardenwohnung

an ruhiger Leute sohl. zu vermieten. B4378

### In gutem Hause, ohne vis-à-vis,

3. Stock, ist eine **schöne 5-6 Zimmerwohnung** mit Badzimmer und sonstigem reichlichem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. B4418 in der Exped. der „Bad. Presse“. Einzufragen von 10-4 Uhr.

### Durlacherstr. 57 ist ein schön möbl.

Zimmer mit separ. Eingang für 3 St. hoch, ist ein gut möbliertes Zimmer sohl. zu vermieten. B4414

### Ein gut möbliertes, sowie ein einfaches möbliertes Zimmer

sind mit ob. ohne Pension billig zu vermieten. Näb. Bachmerstr. 14, 4. St., r. B4398

### Kaiserstr. 39, Eingang Falanenstr.,

3 St. hoch, ist ein gut möbliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten. B4399

### Apellenstraße 68, parterre, wird in

solider Arbeiter als **Mitbewohner** per sofort gesucht. B4411

### Morgenstr. 8, 3. St. links, ist ein

gut möblirt. Zimmer zu vermieten. B4402

### Schützenstraße 91, 3. Stock, ist ein

unmöbl., auf die Straße gehend, **Zimmer** zu vermieten. B4396

### Laden gesucht mit 3-Zimmer-

wohnung auf 1. oder 15. April für **Obst- und Gemüse** passend. Offerten unter B4388 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

### Zimmer-Gesuch.

Ein **älterer, pensionirter Herr** sucht ein **möbliertes Zimmer** mit zwei Betten, Familienanschluss und etwas Pflege, 1.-2. Stock, nahe der elektr. Bahn. Offerten **Zellingerstraße 38**, 2. Stock, erbeten. B4396

### Beamter sucht

per 1. April möbl., separates, möbl. **Parterrezimmer**, am liebsten in einem **Wohnhaus** oder in nächster Nähe eines solchen. **Weststadt** bevorzugt. Offerten unter Nr. B4400 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

# In jedem Lesezimmer, in jeder Wirthschaft

und in jeder Familie im Großherzogthum Baden sollte eine Tageszeitung aus der Residenzstadt Karlsruhe zu finden sein.

Die täglich 2mal erscheinende

## „Badische Presse“

kann ihres reichhaltigen, interessanten Inhaltes, ihrer raschen Berichterstattung, ihrer vielen Beilagen und ihres billigen Preises wegen dazu bestens empfohlen werden. Man mache eine Probe und bestelle für die Monate **April, Mai und Juni** bei der Post die in **Karlsruhe** erscheinende „Badische Presse“. Dieselbe kostet am Postschalter abgeholt nur **Mk. 1.80**, bei täglich 2maliger Zustellung frei ins Haus gebracht **Mk. 2.52** für 3 Monate. Die „Badische Presse“ kann bei der Post auch für einen oder zwei Monate bestellt werden und kostet **60 Pfg.** pro Monat ohne Zustellgebühr.

### Eintracht e. v. Karlsruhe.

Samstag den 15. März, Abends 8 Uhr,

## Concert

(mit Restauration)

unter gütiger Mitwirkung der Hofopernsängerin Fräulein **Zdenka Fassbender**, des Hofchauspielers Herrn **Wilhelm Kempf**, des Hofopernsängers Herrn **Hutt**, des Kapellmeisters Herrn **Ris**.

Nach dem Concert 3181.22

## Tanz-Unterhaltung.

Anfang 10 Uhr. Ende 12 Uhr.

Einführungsrecht gestattet. Gallerie bleibt geschlossen.

Der Vorstand.

## Colosseum.

Samstag den 15. März:

### Vorstellung.

Letztes Auftreten der z. Zeit engagierten Artisten. Sonntag den 16. März:

## Neues grosses Programm,

so wie

## = Zwei Vorstellungen. =

In beiden Vorstellungen Auftreten sämmtlich engag. Artisten. Wegen der Osterwoche bleibt das Colosseum vom 23. März bis 30. März für Variété-Vorstellungen geschlossen. 3806

### Krokodil Karlsruhe.

Fortwährend im Ausschank:

## St. Benno-Bier

früher

Löwenbräu-Salvatorbier

genannt. 3818

Jacob Möloth.

## Fahrrad-Versteigerung.

Samstag den 15. März, Nachmittags 2 Uhr, wird im Auftrag wegen Wegzug Bahringersstraße 59, 2. Stod, gegen Baar veräußert:

2 bereits neue eiserne Bettstellen mit Stahlfedernrost u. Matragen, 1 Bettstelle mit Rost und Polster, 1 Schreibtisch, 1 schöner Divan, 1 bereits neue Nähmaschine mit Ausziehtisch und 4 Schubladen, 1 Bücherstapel (eichen), 1 Ausziehtisch mit 4 Einlagen, 1 Spiegel in Goldrahmen, 1 Nippeltisch, 1 Delgemälde, verschiedene Bilder, 6 Porträts, 1 Gipsfigur, Gallerien, 1 gr. Glasglocke, versch. Geschirr, wozu Liebhaber einlabet. 3220

S. Hirschmann, Auktionator.

## Erstes Spezialgeschäft für Spiegel,

billigste Preise am Plage, nur beste Qualität. Man sehe auf die Preise meiner Ausstellung: Ecke der Kreuz- und Marktgrabenstraße 38.

A. Jägel.

Spiegelgläser verkaufe ich von heute an nach Preiscontant zum Fabrikpreis. 8071.10.2

### Artillerie-Bund St. Barbara, Karlsruhe.



Nächsten Samstag den 15. März, Abends 7/8 Uhr:

### Vereins-Abend

im Vereinslokal, Gasthaus „zum Deutschen Kaiser“ (Ecke der Adler- und Kriegstraße). Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Ehemalige Artilleristen sind stets willkommen. Der Vorstand.

### M Verein ehem. bad. gelber Dragoner.

Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden Samstag den 15. März 1902, Abends 8 1/2 Uhr:

### Zusammenkunft

im Vereinslokal, Nebennummer der „Stadt Wörzheim“. Der Vorstand. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Regimentskameraden stets willkommen. Der Vorstand.

### Badischer Train-Verein Karlsruhe.

Samstag den 15. März 1902, Abends halb 9 Uhr:

### Vereins-Abend

im Vereinslokal Gasthaus zum „König von Preußen“, Adlerstraße 34, wozu die Mitglieder des Vereins, sowie alle ehemaligen und aktiven Kameraden zum zahlreichen Besuche freundlich einlabet. Der Vorstand.

### Turngesellschaft Karlsruhe.

Gut Heil!

### Dienstag und Freitag, Abends

von 8-10 Uhr: Turnen der aktiven Mitglieder; Donnerstag, Abends von 8-10 Uhr: Turnen der Altersriege in der Turnhalle des Realgymnasiums; Eingang Schulstraße. Mittwoch, Abends von 8-9 1/2 Uhr: Turnen der Damen-Abtheilung in der Turnhalle der Realschule - Eingang Waldhornstr. 9 - woselbst auch Anmeldungen entgegen genommen werden. B10096

Der Turnrath.



### Plattdeutscher Verein Karlsruhe.

Freitag, 14. März, Stot 1/9 abends:

### Versammlung

im „Prinz Karl“, Plattdeutsche Gäste willkommen. Der Vorstand.

### Fahnenstangen

2-7 Meter lange, schwarz-weiß-roth billig zu verkaufen. B1406.21

Ungarstr. Nr. 16.

### Zu den bevorstehenden Festlichkeiten empfehlen sich die unterzeichneten

## Handelsgärtner

zur Ausschmückung der Häuser, Fenster (bezw. Schaufenster), Balkone etc. sowie zur Lieferung von

## Palmen, Blatt- und blühenden Pflanzen, Guirlanden u. s. w.

unter Zusicherung reeller Bedienung und geschmackvoller, preiswürdiger Ausführung.

- Wilh. Brehm, Viktoriastr. 5.
- Fried. Brehm, Putzstr.
- Chr. Hamm, Zobelstr.
- Gust. Hummel, Kaiser-Allee.
- Gottl. Umbauer, "
- J. Widmann, "
- Gebr. Kölsch, Wilhelmstr.
- Otto Steinbach, Carl-Wilhelmstr.
- J. Mark, Carl-Wilhelmstr.
- Eugen Gärtner, Curvenstr.
- Herm. Müller, Kaiserstr. 174.
- Joseph Müller, Angartenstr.

- Alex. Ziegler, Kaiser-Allee.
- Ed. Bayer, Müppurr.
- Gust. Schmidt, Mühlburg.
- Joh. Steeger, "
- Wilh. Glassner, "
- Joh. Wengert, Eppingen.
- Wilh. Teuscher, Eggenstein.
- Carl Köhler, "
- Albert Klenert, Durlach.
- Philipp Meier, "
- Friedr. Wendling, "

2862.6.6

Bestellungen wollen baldigst aufgegeben werden.

### Karlsruher Tourenclub.

Unter dem Protektorat Sr. Groß. Hoheit des Prinzen Karl von Baden.



### Heute Freitag Abends 7/8 Uhr: Club-Abend

im Nebenzimmer der Restauration Eintracht. Club-Angelegenheiten. Gesell. Unterhaltung.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bitten. Der Vorstand. Gäste stets willkommen.

## Mehl

nach auswärts:

- 1 Sack 100 kg Kaiseranzug M. 26.50
- 1 Sack 100 kg Weizenmehl 000 M. 24.50
- 1 Sack 100 kg Süddeutsches 0 Mehl M. 27.-

empfehlen Fritz Leppert, Karlsruhe. 3827

## Geld-Darlehen!

Für hochrentables Unternehmen sofort 2-3000 Mark zu leihen gesucht. Sicherheit, hoher Zins, Bürgschaft. Offert. unter Nr. B4404 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Schöne englische Schlafzimmer-einrichtung für nur 280 M. zu verkaufen, sowie ein schönes Buffet 110 M. Ausziehtisch 25 M., 6 schöne Muscheltische, Ausziehtisch, Kameeltisch-Divan 60 M., schöne Blüthengarnitur 150 M., Salonisch 18 M., Tanneour mit Stufe 55 M., Salonisch 45 M. und Versch. 3.1 B405 Steinstraße 6, 2. Stod.

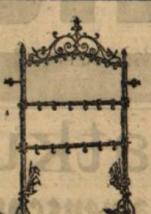
Ein gut erhaltener Schlosser-Herd mit Emaille-Schiff u. Messinghänge ist weggungshalber zu verkaufen. Durlacher-Allee 38, 5. St., r. B4408

Bewegungshalber ist ein fast neuer Herd preiswerth zu verkaufen. Uhlandstr. 7, 1 Treppe rechts. B4409



### J. Faas Ww.

Darm- u. Gewürz-Import.



Karlsruhe i. B., Waldhornstr. 46.

## Spezial-Geschäft für das Mehgerei-Gewerbe

empfehlen ihr reichhaltiges permanentes Lager sämmtl. Geräthschaften, Maschinen, Werkzeuge u. Stahlschränke für Mehgereien und Wurstlereien zu Fabrikpreisen. Ferner Mehgerwäse, wasserf. Desschürzen, Einwickelpapiere, Conservenstabe und Färbemittel zu billigsten Preisen. Constanteste Zahlungsbedingungen. Bei Einrichtungen für Kraftbetrieb sowie Laden-Einrichtungen höchste Rabatt unter Garantie für feinste Ausführung. 3814.6.1

Erfahrung für alle Maschinen.



Was ist 8810.2.1

## ? Serpentina ?

Aufklärung in nächster Nummer.

## Steidermacherin Sallerlinsen,

empfehlen sich im Anfertigen von Damen- u. Kindergarderoben. B4394 Ritterstr. 32, St. 2. St.

M. geb. Herr findet angenehm. Heim bei jungen Eheleuten bei sorgf. Bedienung u. Pflege geg. mäß. Preis. Offert. unt. Nr. B4386 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Gefunden wurden in der Rintheimer Straße: 6 Paar Manschetten, 6 Kragen, ein Taschentuch. Abzuholen gegen Einrichtungsgebühr Rudolfsstraße 20, Hinterhaus, parterre. B4412

30 Dds. Stühle, von 2 Mk. an, großer Vorrath Spiegel, Kinderbettstellen, Chiffonier mit Muschelauflage von 24 Mk. an, Vertikob, englische Bettstellen, Bettfedern, Dampen, um Was zu gewinnen, sehr billig zu verkaufen. Steinstr. 6. B4353

Fritz Leppert, Karlsruhe. 3828

Als ganz besonders preiswerth  
in meiner

# Schuhwaaren-Abtheilung

empfehle ich zur **Sommer-Saison** nachstehende Artikel:

Braune Damen-Knopfstiefel, echt Ziegenleder . . . . .	5.35
Braune Damen-Schnürstiefel, dto. . . . .	5.10
Gelbe Damen-Spangen- und Schnürschuhe . . . . .	2.60
Wichsleder-Damen-Knopf- und Schnürstiefel . . . . .	4.20
Wichsleder-Damen-Zugstiefel . . . . .	3.85
Wichsleder-Damen-Spangen- und Schnürschuhe . . . . .	2.60
Braune Herren-Schnürschuhe, echt Ziegenleder . . . . .	5.20
Braune und rothe Herren-Schnürstiefel, echt Ziegenleder . . . . .	8.85
Wichsleder-Herren-Schnürschuhe . . . . .	4.40
Braune und schwarze Segeltuchschuhe . . . . .	2.75

**Reichhaltige Auswahl in farbigen Kinder- u. Mädchenstiefeln**

# Hermann Tietz.

## Privatkursus für Damenschneiderei

wird **praktisch erteilt** nach anerkannt neuester, leicht-  
fähiichster, französischer Methode für den **Beruf u. Privat.**  
Langjährige praktische Erfahrung hier und im  
Ausland versehen nicht, den erwünschten Zweck zu erzielen.

**Eugenie Spiess, Robes,**  
Kronenstr. 16 (Neubau), 3 Treppen,  
gegen das Großherzogl. Schloss. 1892.7.5

## Vorhänge!

Das Paar große werden  
gewaschen, gestärkt und gemangt . . . . . zu M. 1.—  
gestärkt und gemangt . . . . . zu M. 0.70  
gemangt allein . . . . . zu M. 0.30  
in der **Waschmangerei** von 2731.3.3

**Heinrich Faber, Schützenstraße 39.**  
NB. Die Vorhänge sind fertig zum Aufmachen.

## Tanz-Institut.

Samstag Abend 8-10 Uhr:  
Anfang eines neuen Kurus.  
Anmeldungen Kapellenstr. 16.  
**A. Trautmann,**  
Tanz- und Anstandslehrer.

## Fahnen

nebst Stangen und zugehörigem Be-  
schlag kommt vergoldeten Spitzen zu  
billigen Preisen vorräthig bei

**U. Kautt & Sohn,**  
2855.10.5 Waldhornstraße 14.

## Kochherde

empfehle zu Fabrikpreisen  
**J. Bähr,**  
Waldstraße 51. 1789

## Musverkauf

Wegen Neubau meines Hauses und deshalbigem Umzug ver-  
kaufe ich, um mein großes Lager in

## Glas, Porzellan, Haushaltungs-Artikel

soviel wie möglich zu räumen, mit  
**15% Rabatt.**  
Bitte um geneigten Zuspruch. 3225

**F. J. Dietsche, Kaiserstr. 46.**  
Vom 1. April ab befindet sich mein Geschäft Kaiser-  
straße 26.

**Rastatter Kochherde**  
empfehle bei günstiger Zahlungs-  
bedingung von den einfachsten bis  
zu den feinsten in großer Aus-  
wahl zu sehr billigen Preisen  
unter Garantie für guten Brand.  
102 Ernst Marx, 2804  
Bankstr. 24, Bahnhofstheil.

**Fahnenstangen**  
in beliebigen Farben mit verg. Spitzen  
vorräthig bei  
3134.6.3  
**Leopold Hessel,**  
Waler-Geschäft, Blumenstraße 7.

## Confirmanden-Anzüge nach Maass

von kräftigen Cheviot- und Raummarn-  
stoffen à M. 20.—, 25.—, 30.—,  
35.— liefert 1801.15.13

**J. Schneyer,**  
Ede Marien- und Werberstraße.

## Amerikanische Kleekle!

**Amerikanische Kleekle!**  
erpart die Näharbeit, befestigt jeden  
Hofes- und Kleiderfaum durch ein-  
faches Ueberbügeln ohne einen Stich  
zu nähen. Zu haben im  
Schneiderartikel-Geschäft  
Peter Mees, Kaiserstraße 26.

## Für Putzmacherinnen!

Eine Parthie Federn, Niele in  
allen Farben, Besagstücke, Putz-  
ständer zum Bestellen in allen  
Größen, ferner ein vollst. Satz  
Schablonen (Alphabet) in Man-  
gramm sind sehr billig zu ver-  
kaufen. 33203.2.2  
Werberstraße 49, 3. St.

# Prachtvolle Neuheiten

für die

# Frühjahrs-Saison

sind eingetroffen.

**M. Schneider.**

3289